

Die Wissenschaft Des Reich-Werdens

Wallace D. Wattles



(Meeting)

„Die Wissenschaft des Reich-Werdens“,
geschrieben von Wallace D. Wattles,
wurde zuerst 1910 veröffentlicht im
Verlag Elizabeth Towne Publishing New York.

Der Original-Text ist jetzt lizenzfrei.

Übersetzt von Helmut Linde,
Linde-Seminare

Die Bilder stammen von der Künstlerin
Mariana Beek/NL [Soul & Art](#)

Danksagung

Ich möchte mich als erstes beim Leben bedanken, daß es mir die Möglichkeit gab, diese Aufgabe zu übernehmen und damit in einem Punkt über mich hinauszuwachsen. Dadurch ist ein Gewinn auf allen Ebenen entstanden. Ich kann jedem Interessenten das Buch frei zur Verfügung stellen, habe selbst viel dazugelernt und eine ganz neue Sichtweise des allgemein üblichen Armuts-Bewußtseins bekommen. Dann hat sich mein Sprachschatz der englischen Sprache wesentlich erweitert, und ich habe ein besseres Gefühl für die „Musik“ der Sprache gewonnen. Dank der Quelle, die alles weiß und alles ist!

Mein besonderer Dank gilt meinem Sohn Henning, der mir nicht nur den Zugang zu diesem Buch verschaffte, sondern auch eine unentbehrliche Hilfe bei den Feinheiten der Übersetzung und bei der Durchsicht des Gesamt-Manuskriptes war. Seine exzellenten Sprachkenntnisse im Englischen und sein fundiertes Wissen auf geistig-spirituellen Wege waren mir sehr dienlich. Ich konnte recht bald feststellen, daß es nicht nur auf die Vokabeln ankommt, sondern vielmehr auf den Sinn der Redewendung, die durch die Worte ausgedrückt wird. So war er jederzeit bereitwillig und unermüdlich für mich da. Und das alles per Mail und Telefon, da er im Ausland lebt und wir rund 400 km auseinander wohnen.

Auch danke ich Silvio Hellemann, der mich trotz reichlicher Arbeit öfter in heiklen Fragen bei der Übersetzung unterstützt hat. Sein profundes Wissen auf geistigem Gebiet in Deutsch und Englisch gab mir manchen Denkanstoß bei der Wortfindung und Formulierung.

Des weiteren möchte ich meiner Frau Renate Dank sagen, daß sie so viel Verständnis für mich hatte, denn ich war sechs Wochen mit dem Computer verheiratet...

Helmut Linde

Einleitung

Die Gunst des Schicksals hat mir dies Buch in mein Leben gespült, wofür ich dankbar bin. Es gibt andere und flüssigere Übersetzungen, aber ich habe den Text komplett und sinngemäß aus dem Alt-Englischen übersetzt, unter Beibehaltung von Stil und origineller Ausdrucksweise des Autors. Die „Bandwurm-Sätze“ bleiben unverändert, weil ein Punkt stets einen Gedanken beendet. Ein Text jedoch, durch Kommata und Semikola getrennt, wird vom Geist als etwas Zusammenhängendes eingeordnet. So dient es dem besseren Verständnis. Den Begriff „Supreme“ (lat. supremus = oberster), als andere Bezeichnung für Gott, habe ich übernommen. Jedoch werden zusammengesetzte Substantive durch Trenn-Striche besser lesbar gemacht. Einige Adjektive, wie z.B. Bestimmte Weise habe ich groß geschrieben, weil sie als Eigenbegriff verwendet werden. Auch habe ich das vertrauliche „du“ beibehalten, um den Text direkter auf das Bewußtsein einwirken lassen zu können.

Ich selbst beschäftige mich seit über 40 Jahren mit dem Thema „Mensch“ und „Geistiger Hintergrund des Lebens“ – davon 30 Jahre beruflich –, daß ich den Inhalt beurteilen kann. Es ist mir vieles begegnet, was ich meist in der Praxis ausprobierte. Erstmals jedoch haben wir eine Anleitung zur Gedanken-Kontrolle und -Führung in der Hand, die plausibel, essentiell und praktikabel ist – ohne esoterischen Rahmen. Der Leser möge nicht auf Einzelheiten in der Beschreibung der industriellen Entwicklung schauen, sondern auf das Wesentliche.

Es stimmt einfach nicht, daß der Einzelne nichts an seinem Schicksal, dem der Menschheit, Umwelt und dem des Planeten ändern kann. Wir sind alle EINS, und alles wirkt ständig aufeinander. Ich weiß aus eigener Erfahrung, daß der Mensch sich oft mit der Vergangenheit beschäftigt, in der Hoffnung, sie damit bewältigen zu können. Aber das geistige Prinzip der alten Philosophen stimmt immer noch: **Wohin du deine Aufmerksamkeit lenkst, dahin fließt deine Lebenskraft.** So wollen viele Menschen ihre gegenwärtige Situation zwar verbessern, schauen aber verbissen auf das Bestehende, was sie ändern wollen, und damit verstärken sie es. Laßt uns also nach vorn und nicht mehr zurückschauen, denn die einzige lebenswerte Zeit ist der Moment, die Gegenwart, das Jetzt! Und so kann der Mensch durch Lenkung der jetzigen Gedanken seine Zukunft gestalten, wie er sie erleben möchte.

Dieses Buch hat einen christlichen, religiösen (nicht konfessionellen), spirituellen (nicht esoterischen) und metaphysischen, wissenschaftlichen Hintergrund. Der Leser und Anwender dieser grundlegenden Wahrheiten wird sehr wohl sein eigenes Leben, die Politik, Wirtschaft und das Sozialgefüge der Gesellschaft beeinflussen und sie in positivere Bahnen lenken. Es ist von Vorteil, dem Text offen und ohne Dogmen konfessioneller oder esoterischer Art zu begegnen. Außerdem ist es sinnvoll, ihn erst zu beurteilen, wenn nach stetigem Bemühen eigene Erfahrungen gemacht sind. Nur eine Warnung möchte aussprechen: Das vorliegende Werk ist kein Lesebuch, sondern ein Arbeitsbuch. Und es wird nur Ergebnisse bringen, wenn das Gelesene durch Anwendung vom Kopf ins Herz rutscht!

Der Inhalt beschäftigt sich zwar „nur“ mit dem Thema Reich-Werden, repräsentiert aber die uns allen innewohnende kosmische Schöpferkraft, die uns alles für uns Erstrebenswerte bei konsequenter Anwendung ermöglicht.

Hiermit übergebe ich den Leserinnen und Lesern diesen Schatz zum Nutzen jedes Einzelnen und zum Wohle der Gemeinschaft aller.

Helmut Linde, im März 2007



Vorwort

Dieses Buch ist pragmatisch und nicht philosophisch – ein praktisches Handbuch, keine Abhandlung über Theorien. Es ist für die Männer und die Frauen gedacht, deren dringendes Bedürfnis Geld ist, die zuerst reich werden und danach philosophieren wollen. Es ist für jene, die bisher weder Zeit, Mittel noch Gelegenheit fanden, zutiefst in das Studium der Metaphysik einzusteigen, aber die Resultate wollen und willens sind, die Schlußfolgerungen der Wissenschaft als Grundlage für ihr Handeln zu nehmen, ohne in alle Prozesse einzusteigen, durch die jene Schlußfolgerungen erreicht wurden.

Es wird erwartet, daß der Leser die fundamentalen Aussagen glaubt, genauso wie er es tun würde bei Aussagen betreffs eines elektrischen Gesetzes, wenn es durch einen Marconi oder Edison verkündet würde – und während er die Aussagen glaubt, ihre Wahrheit durch Handeln ohne Furcht oder Zögern beweist. Jeder Mann oder jede Frau, der oder die das tut, wird zweifellos reich werden, denn die hierin angewendete Wissenschaft ist eine genaue Wissenschaft, und Mißerfolg ist unmöglich. Jedoch für den Nutzen derer, die philosophische Theorien nachforschen und sich so eine logische Grundlage für den Glauben sichern möchten, werde ich hier bestimmte Autoritäten zitieren.

Die monistische Theorie des Universums – die Theorie, daß Eines Alles ist und Alles Eins ist, daß sich eine Substanz selbst anscheinend als viele Elemente der materiellen Welt offenbart, – ist hinduistischen Ursprungs und hat seit 200 Jahren allmählich seinen Weg in die Gedanken der westlichen Welt gefunden. Sie ist die Grundlage aller orientalischen Philosophien und der von Descartes, Spinoza, Leibnitz, Schopenhauer, Hegel und Emerson.

Dem Leser, der diese philosophischen Grundlagen vertiefen will, wird geraten, Hegel und Emerson für sich selbst zu lesen.

Als ich dieses Buch schrieb, habe ich alle anderen Betrachtungen für Schlichtheit und Einfachheit des Stils geopfert, damit es alle verstehen können. Der dafür festgelegte Aktionsplan wurde von den Schlußfolgerungen der Philosophie abgeleitet, er ist gründlich geprüft worden und besteht den höchsten Test praktischer Experimente: Er funktioniert. Wenn du wissen möchtest, wie ich zu den Schlußfolgerungen gelangte, lies die Schriften der oben erwähnten Autoren, und wenn du die Früchte ihrer Philosophien in der tatsächlichen Praxis ernten willst, lies dieses Buch und tue genau das, was es dir zu tun vorgibt.

Wallace D. Wattles

Inhalts-Verzeichnis

<i>Einleitung</i>	1
<i>Vorwort</i>	2
<i>Inhalts-Verzeichnis</i>	3
<i>1 - Das Recht reich zu sein</i>	4
<i>2 - Es gibt eine Wissenschaft des Reich-Werdens</i>	6
<i>3 - Sind Chancen monopolisiert?</i>	9
<i>4 - Das erste Prinzip in der Wissenschaft des Reich-Werdens</i>	12
<i>5 - Wachstum des Lebens</i>	16
<i>6 - Wie Reichtum zu dir kommt</i>	20
<i>7 - Dankbarkeit</i>	24
<i>8 - Denken in der Bestimmten Weise</i>	27
<i>9 - Wie man den Willen gebraucht</i>	30
<i>10 - Weiterer Gebrauch des Willens</i>	34
<i>11 - Handeln in der Bestimmten Weise</i>	38
<i>12 - Effizientes Handeln</i>	42
<i>13 - Wahl des richtigen Berufs</i>	45
<i>14 - Der Eindruck von Vermehrung auf allen Ebenen</i>	48
<i>15 - Der sich weiter-entwickelnde Mensch</i>	51
<i>16 - Einige Hinweise und abschliessende Beobachtungen</i>	54
<i>17 - Zusammenfassung der Wissenschaft des Reich-Werdens</i>	57

1 - Das Recht reich zu sein

Was auch immer zur Rechtfertigung der Armut gesagt werden mag, die Tatsache bleibt bestehen, daß es nicht möglich ist, ein wirklich vollendetes oder erfolgreiches Leben zu führen, es sei denn, man ist reich. Kein Mensch kann zu seiner größtmöglichen Höhe der Talent- oder Seelen-Entwicklung aufsteigen, es sei denn er hat genug Geld, um die Seele zu entfalten und Talente zu entwickeln, die er für den Gebrauch vieler Dinge haben muß, aber er kann sie nicht haben, wenn er nicht das Geld hat, um sie damit zu kaufen.

Ein Mensch entwickelt seinen Geist, seine Seele und seinen Körper, indem er Gebrauch von Dingen macht, und die Gesellschaft ist so organisiert, daß der Mensch Geld haben muß, um Besitzer von Dingen zu werden; deshalb muß die Grundlage für allen Fortschritt des Menschen die Wissenschaft des Reich-Werdens sein.

Der Zweck allen Lebens ist Weiter-Entwicklung, und alles, was lebt, hat ein unabdingbares Recht auf alle Entwicklung, die es zu erreichen fähig ist.

Des Menschen Recht zum Leben bedeutet sein Recht, freien und uneingeschränkten Gebrauch von allen Dingen machen zu können, die zu seiner vollsten geistigen, spirituellen und körperlichen Entfaltung notwendig sind oder mit anderen Worten, sein Recht reich zu sein.

In diesem Buch spreche ich nicht von Reichtum in symbolischer Weise: Wirklich reich zu sein bedeutet nicht, nur mit ein bißchen zufrieden zu sein oder sich darum zu streiten. Kein Mensch sollte mit wenig zufrieden sein, wenn er zu mehr Gebrauch und Genuß fähig ist. Der Zweck der Natur ist Fortschritt und Entfaltung des Lebens; und jeder Mensch sollte alles haben, was zur Macht, Eleganz, Schönheit und zum Reichtum des Lebens beitragen kann – mit weniger zufrieden zu sein, ist sündhaft.

Der Mensch, der alles besitzt, was er für den Unterhalt des Lebens braucht, das er zu leben fähig ist, ist reich, und kein Mensch, der nicht genug Geld hat, kann alles haben, was er sich wünscht. Das Leben ist so weit fortgeschritten und so kompliziert geworden, daß sogar die meisten „einfachen“ Männer oder Frauen eine große Menge Wohlstand benötigen, um in gewisser Art und Weise zu leben, um sich eben der Vollständigkeit anzunähern. Jede Person möchte natürlich alles werden, wozu sie fähig ist, es zu werden; dieser Wunsch, eigene Möglichkeiten zu verwirklichen, ist der menschlichen Natur angeboren, wir können es nicht ändern, alles sein zu wollen, was wir sein können. Erfolg im Leben ist, das zu werden, was du sein willst; du kannst nur das werden, was du sein willst, durch Gebrauch von Dingen, und du kannst den freien Gebrauch von Dingen nur haben, wenn du reich genug wirst, um sie zu kaufen. Die Wissenschaft des Reich-Werdens zu verstehen, ist folglich das Wesentlichste von allem Wissen überhaupt.

Es gibt nichts Falsches beim Wunsch reich zu werden. Der Wunsch nach Reichtum ist wirklich der Wunsch nach einem reicheren, volleren Leben in Hülle und Fülle; und dieser Wunsch ist angemessen und löblich. Der Mensch, der nicht wünscht, mehr in der Fülle zu leben ist unnormal, und so ist auch der Mensch unnormal, der nicht wünscht, genug Geld zu haben, um alles kaufen zu können, was er will.

Es gibt drei Gründe, für die wir leben, wir leben für den Körper, den Geist und die Seele. Keiner von ihnen ist besser oder heiliger als der andere; alle sind gleich wünschenswert und niemand der drei – Körper, Geist oder Seele – kann sich völlig ausdrücken, wenn irgendeiner der anderen vom vollen Leben und Ausdruck abgeschnitten ist. Es ist nicht richtig oder edel, nur für die Seele zu leben und Geist oder Körper zu verleugnen, und es ist falsch, nur für den Intellekt zu leben und Körper oder Seele zu verneinen.

Uns allen sind die abscheulichen Konsequenzen des Lebens für den Körper und das Leugnen des Geistes und der Seele bekannt; und wir sehen, daß *wirkliches* Leben den kompletten Ausdruck von allem bedeutet, was der Mensch durch Körper, Geist und Seele ausdrücken kann. Was auch immer der Mensch sagen mag, keiner kann wirklich glücklich oder zufrieden sein, wenn sein Körper nicht vollständig in jeder Hinsicht funktioniert und das Gleiche für seinen Geist und seine Seele zutrifft. Wo immer es unausgedrückte Möglichkeiten oder nicht durchgeführte Aufgaben gibt, entstehen unbefriedigte Wünsche. So ein Wunsch ist eine Möglichkeit, nach Ausdruck zu suchen oder eine Aufgabe, die nach Erfüllung strebt.

Der Mensch kann sich nicht vollständig im Körper ausdrücken ohne gute Nahrung, bequeme Kleidung, warmes Obdach und Freiheit von maßloser Schufterei. Ruhe und Erholung sind ebenfalls notwendig für sein physisches Leben.

Man kann geistig nicht vollständig ohne Bücher leben und ohne Zeit sie zu studieren, ohne Gelegenheit für Reisen und Beobachtung oder intellektuelle Gemeinschaft.

Um geistig vollständig zu leben, muß man intellektuelle Erholung haben und sich selbst mit allen Gegenständen der Kunst und Schönheit umgeben, zu dessen Gebrauch und Wertschätzung man fähig ist.

Um seelisch vollständig zu leben, muß der Mensch lieben können, und Liebe zu verweigern, ist der größte Ausdruck von Armut.

Das höchste Glück des Menschen liegt im Verschenken von Gutem an jene begründet, die er liebt; Liebe findet ihren natürlichsten und spontansten Ausdruck im Geben. Der Mensch, der nichts zu geben hat, kann seinen Platz als Ehepartner, Mutter oder Vater, Staatsbürger oder Mitmensch nicht ausfüllen. In der Nutzung materieller Dinge findet ein Mensch das volle Leben für seinen Körper, entwickelt seinen Geist und entfaltet seine Seele. Es ist deshalb von höchstem Wert für ihn, daß er reich sein sollte.

Es ist vollkommen richtig, daß du wünschen solltest reich zu sein – wenn du ein normaler Mann oder eine normale Frau bist, kannst du sowieso nicht anders. Es ist vollkommen richtig, daß du der Wissenschaft des Reich-Werdens deine größte Aufmerksamkeit geben solltest, denn es ist das edelste und notwendigste aller Studien. Wenn du dieses Studium vernachlässigst, hast du die Pflicht dir selbst, Gott und der Menschheit gegenüber verleugnet; du kannst Gott und der Menschheit keinen größeren Dienst erweisen, als das Meiste aus dir selbst zu machen.

2 - Es gibt eine Wissenschaft des Reich-Werdens

Es gibt eine Wissenschaft des Reich-Werdens, und es ist eine exakte Wissenschaft wie Algebra oder Arithmetik. Es gibt bestimmte Gesetze, die regeln den Prozeß das Erwerbs von Reichtum; sobald diese Gesetze erlernt und von irgendeinem Menschen befolgt werden, wird er mit mathematischer Sicherheit reich.

Besitz von Geld und Eigentum ist das Resultat vom Handeln in der Bestimmten Weise; jene, die Dinge in dieser Bestimmten Weise tun, ob mit Absicht oder durch Zufall, werden reich, während andere, die Dinge nicht in dieser Bestimmter Weise tun, arm bleiben – egal wie hart sie arbeiten oder wie fähig sie sind.

Es ist ein Naturgesetz, daß gleiche Ursachen immer gleiche Wirkungen erzeugen, und folglich wird jede Frau oder jeder Mann, die lernen, Dinge in dieser Bestimmten Weise zu tun, unfehlbar reich.

Daß oben genannte Aussage zutreffend ist, wird durch folgende Tatsachen gezeigt:

Reich-Werden ist keine Angelegenheit der Umgebung, denn wenn es so wäre, würden alle Leute in einer bestimmten Nachbarschaft wohlhabend werden; alle Leute einer Stadt würden reich sein, während jene anderer Städte alle arm wären; oder die Einwohner eines Staates würden sich in Wohlstand wälzen, während die eines benachbarten Staates in Armut leben würden.

Aber überall sehen wir Reich und Arm nebeneinander leben, in derselben Umgebung und häufig im selben Beruf beschäftigt. Wenn zwei Menschen am selben Ort und in derselben Branche sind, und einer reich wird, während das andere arm bleibt, zeigt es, daß Reich-Werden nicht in erster Linie eine Angelegenheit der Umgebung ist. Einige Umgebungen mögen vorteilhafter als andere sein, aber wenn zwei Menschen im selben Beruf und derselben Nachbarschaft sind und einer reich wird, während die andere versagt, zeigt es, daß Reich-Werden das Resultat ist, Dinge in der Bestimmten Weise zu tun.

Und ferner, die Fähigkeit Dinge in dieser Bestimmten Weise zu tun, ist nicht ausschließlich aufgrund der Beherrschung einer Eigenschaft gegeben, denn viele Leute, die großes Talent haben, bleiben arm, während andere, die sehr wenig Talent haben, reich werden.

Wenn wir die Leute untersuchen, die reich geworden sind, finden wir, daß sie ein durchschnittliches Geschick in jeder Hinsicht und keine größeren Talente und Fähigkeiten als andere Menschen haben. Es ist offensichtlich, daß sie nicht reich werden, weil sie Talente und Fähigkeiten beherrschen, die andere Menschen nicht haben, aber weil sie zufällig Dinge in der Bestimmten Weise tun.

Reich-Werden ist nicht das Ergebnis von Einsparungen oder „Sparsamkeit“; viele sehr geizige Leute sind arm, während die, die freizügig ausgeben, häufig reich werden.

Noch wird jemand reich, aufgrund des Tuns von Dingen, die andere nicht schaffen; denn zwei Personen im selben Geschäft tun häufig fast genau die gleichen Dinge, und einer wird reich, während der andere arm bleibt oder bankrott geht.

Durch all diese Dinge müssen wir zu der Aussage kommen, daß Reich-Werden das Resultat des Tuns von Dingen in der Bestimmten Weise ist.

Wenn Reich-Werden das Resultat des Tuns von Dingen in der Bestimmten Weise ist und wenn gleiche Ursachen immer gleiche Ergebnisse bringen, dann kann jeder Mann und jede Frau auf diese Art reich werden, und das ganze Thema wird innerhalb des Gebietes einer exakten Wissenschaft faßbar.

Die Frage ergibt sich hier, ob diese Bestimmte Weise möglicherweise nicht so schwierig sein kann, daß ihr nur einige folgen können. Das kann nicht wahr sein, wie wir gesehen haben, wenn es nur natürliche Fähigkeiten betrifft. Begabte Leute werden reich und Dummköpfe werden reich; intellektuell großartige Leute werden reich, und sehr dumme Leute werden reich; körperlich starke Leute werden reich, und schwache sowie kränkliche Leute werden reich.

Ein gewisser Grad von Fähigkeit zu denken und zu verstehen ist natürlich notwendig; aber soweit es die natürlichen Fähigkeiten betrifft, kann jeder Mensch, der genug Verstand zum Lesen und Verstehen dieser Worte hat, zweifellos reich werden.

Also haben wir gesehen, daß es nicht eine Angelegenheit der Umgebung ist. Der Standort zählt schon etwas; man würde nicht bis ins Herz der Sahara gehen und erwarten, ein erfolgreiches Geschäft aufzubauen.

Reich-Werden geht mit der Notwendigkeit einher, mit Menschen umzugehen und dort zu sein, wo es Leute gibt, mit denen man Kontakt haben möchte; und wenn diese Leute geneigt sind, mit uns umzugehen, in der Weise wie wir es möchten, um so besser. Aber das ist bereits alles, was die Umgebung ausmacht.

Wenn irgend jemand anders in deiner Stadt reich werden kann, kannst du es auch; und wenn irgend jemand sonst in deinem Land reich werden kann, kannst du es auch.

Noch einmal: Es ist nicht eine Angelegenheit der Vorliebe irgendeines bestimmten Geschäfts oder Berufs. Leute werden in jedem Geschäft und in jedem Beruf reich, während ihre nächsten Türnachbarn im selben Beruf in Armut bleiben.

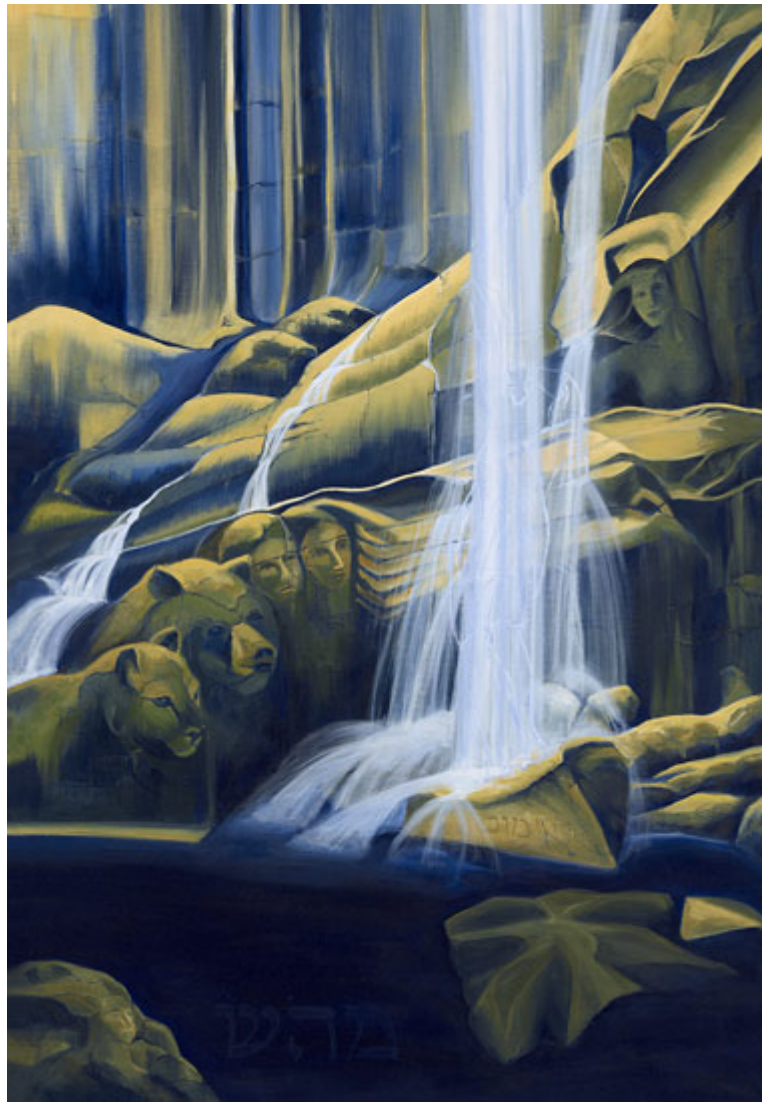
Es ist zutreffend, daß du das Beste in einem Beruf erreichen wirst, den du magst und der dir sympathisch ist; und wenn du bestimmte Talente hast, die gut entwickelt sind, wirst du dort das beste Ergebnis haben, wo die Anwendung deiner Talente gefragt ist.

Auch wirst du das Beste in einem Geschäft erreichen, das für deinen Standort geeignet ist; eine Eisdiele würde besser in einem warmen Klima gehen als in Grönland und eine Lachs-Fischerei besser im Nordwesten der USA als in Florida, wo es keine Lachse gibt.

Aber neben diesen allgemeinen Beschränkungen ist Reich-Werden nicht abhängig von deinem Engagement in irgendeinem bestimmten Beruf, aber von deinem Lernen, Dinge in der Bestimmten Weise zu tun. Wenn du jetzt in einem Beruf bist und jemand anders im selben Ort im selben Beruf reich wird, während du nicht reich wirst, ist es, weil du nicht die Dinge in derselben Weise tust, wie sie die anderen Personen macht.

Niemand wird am Reich-Werden durch Mangel an Kapital gehindert. Es stimmt, wenn du über Kapital verfügst, wird das Wachstum einfacher und schneller vorangehen, aber einer, der Kapital hat, ist bereits reich und braucht nicht zu betrachten, wie man reich wird. Egal wie arm du sein magst, wenn du anfängst, die Dinge in der Bestimmten Weise zu tun, fängst du an reich zu werden und Kapital zu haben. Kapital zu bekommen ist ein Teil des Prozesses des Reich-Werdens, und es ist ein Teil des Erfolges, der ausnahmslos dem Tun von Dingen in der Bestimmten Weise folgt.

Du magst der ärmste Mensch auf dem Kontinent sein und tief in Schulden stecken; du magst weder Freunde, Einfluß noch Mittel haben, aber wenn du anfängst, Dinge auf diese Art zu tun, mußt du unfehlbar beginnen reich zu werden, denn gleiche Ursachen müssen zu gleichen Ergebnissen führen. Wenn du kein Kapital hast, kannst du Kapital besorgen, wenn du im falschen Beruf bist, kannst du in den richtigen Beruf wechseln; wenn du am falschen Ort bist, kannst du zum rechten Ort umziehen, und du kannst bereits jetzt, indem du *an deinem gegenwärtigen Arbeitsplatz und am derzeitigen Ort anfängst*, Dinge in der Bestimmten Weise tun, die Erfolg verursacht.



(Healing Water)

3 - Sind Chancen monopolisiert?

Kein Mensch muß arm bleiben, weil ihm eine Chance weggenommen wurde, weil andere Leute die Fülle monopolisiert und einen Zaun darum gesetzt haben. Du kannst dich vom Engagement in bestimmten Branchen abgeschlossen haben, aber andere Kanäle öffnen sich dir. Vermutlich würde es dir schwer fallen, Kontrolle über irgendwelche großen Eisenbahn-Systeme zu gewinnen, der Bereich ist ziemlich monopolisiert. Aber das elektrische Bahn-Geschäft ist noch in seiner frühen Kindheit und bietet viel Umfang für Unternehmen an und wird bereits in sehr wenigen Jahren, bis Verkehr und Transport durch die Luft eine große Industrie geworden ist, in allen seinen Zweigen für Hundert-Tausende und möglicherweise Millionen Leute Beschäftigung geben. Warum solltest du nicht deine Aufmerksamkeit auf die Entwicklung des Lufttransportes lenken, anstelle mit J.J. Hülgel und anderen zu konkurrieren für eine Chance in der Dampf-Eisenbahn-Welt?

Es ist völlig richtig, wenn du als Arbeiter in einem Stahl-Konzern beschäftigt bist, daß du eine sehr kleine Chance hast, der Inhaber des Betriebes zu werden, in dem du arbeitest; aber es ist auch wahr, wenn du beginnst, in einer Bestimmten Weise zu handeln, daß du bald die Beschäftigung im Stahl-Konzern verlassen kannst; du kannst einen Bauernhof von 10 bis 40 Morgen kaufen und engagierst dich im Geschäft als Produzent von Nahrungsmitteln. Es gibt eine große Gelegenheit zu dieser Zeit für Menschen, die auf kleinen Landstrichen leben wollen, um diese intensiv zu kultivieren – solche Menschen werden zweifellos reich. Du magst sagen, daß es für dich unmöglich ist, das Land zu bekommen, aber ich bin dabei, dir zu beweisen, daß es nicht unmöglich ist und du zweifellos einen Bauernhof bekommen kannst, wenn du bereit bist, in einer Bestimmten Weise zu arbeiten.

Zu verschiedenen Zeiten stellt sich die Tide (Ebbe/Flut) der Chancen auf unterschiedliche Richtungen ein, entsprechend der Notwendigkeit des Ganzen und des bestimmten Stadiums der erreichten Sozial-Entwicklung. Zur Zeit stellen sie sich in Amerika in Richtung Landwirtschaft, der verbündeten Industrien und Berufe ein. Heute ist die Chance für den Arbeiter in dieser Branche offen. Sie ist offener für den Geschäftsmann, der den Landwirt beliefert, als für den, der den Fabrik-Arbeiter versorgt und für den Experten, der dem Landwirt mehr dient, als der Arbeiter-Klasse.

Es gibt einen Überfluß an Gelegenheiten für den Menschen, der mit den Gezeiten geht, anstatt zu versuchen, gegen den Strom zu schwimmen.

So sind den Fabrik-Arbeitern, entweder als Einzelpersonen oder als Klasse, keine Chancen vorenthalten. Die Arbeiter werden nicht von ihren Herren „unten gehalten“, sie sind nicht das „Unterste“ der Konzerne und Multi-Unternehmen. Als Klasse sind sie da wo sie sind, weil sie nicht die Dinge in der Bestimmten Weise tun. Wenn Arbeiter in Amerika beschließen es zu tun, könnten sie dem Beispiel ihrer Brüder in Belgien und anderen Ländern folgen und große Warenhäuser und kooperative Industrien aufbauen; sie könnten Männer ihrer eigenen Klasse fürs Büro auswählen und Gesetze verabschieden, die die Entwicklung solcher kooperativen Industrien begünstigt, und in einigen Jahren könnten sie den industriellen Bereich friedlich übernehmen.

Die Arbeiter-Klasse kann die Meister-Klasse werden, wann immer sie beginnt, Dinge in der Bestimmten Weise zu tun – das Gesetz der Fülle ist für sie dasselbe wie für alle anderen. Dies müssen sie lernen, sonst bleiben sie wo sie sind, solange sie fortfahren das zu tun, was sie tun. Der einzelne Arbeiter jedoch wird nicht durch Unwissenheit oder mentale Faulheit seiner Klasse niedergehalten, er kann den Gezeiten der Chancen zu Reichtum folgen, und dieses Buch erklärt ihm, wie.

Niemand wird in Armut gehalten, weil es einen Mangel an Reichtum gäbe, es gibt mehr als genug für alle! Ein Palast, so groß wie das Kapitol in Washington, könnte für jede Familie auf der Erde gebaut werden, allein vom Baumaterial der Vereinigten Staaten, und unter intensiver Kultivierung würde dieses Land genug Wolle, Baumwolle, Leinen und Seide produzieren, um jede Person in der Welt zu kleiden, feiner als Solomon in seiner ganzen Glorie gekleidet war, zusammen mit genug Nahrung, um alle luxuriös zu speisen.

Das sichtbare Versorgungsmaterial ist praktisch unerschöpflich und das unsichtbare IST wirklich unerschöpflich.

Alles, was du auf Erden siehst, wird aus einer ursprünglichen Substanz gebildet, aus der heraus alle Dinge hervorgegangen sind.

Es entstehen ständig neue Formen, und ältere lösen sich auf, aber alle sind aus der Einen Substanz gebildet.

Es gibt keine Begrenzung in der Versorgung des Formlosen Stoffes, der Ur-Substanz. Das Universum ist aus ihm gemacht, aber es wurde nicht alles gebraucht, um es zu formen. Die Zwischenräume in und zwischen den Formen des sichtbaren Universums sind durchdrungen und gefüllt mit der Ur-Substanz, mit dem Formlosen Stoff, dem Roh-Material aller Dinge. Es können noch zehntausendmal soviel Dinge erschaffen werden, wie bereits gemacht sind, und dann sollten wir immer noch nicht den Bestand des Universal-Rohstoffes aufgebraucht haben.

Kein Mensch ist folglich arm, weil die Natur arm ist oder weil es nicht genug gäbe, um durchzustarten.

Die Natur ist ein unerschöpfliches Lagerhaus von Reichtum, deren Bestand nie zur Neige gehen wird. Die Ur-Substanz ist belebt mit kreativer Energie und produziert ständig mehr Formen. Wenn der Bestand des Baumaterials aufgebraucht ist, wird mehr geschaffen, wenn der Erdboden erschöpft ist, daß keine Nahrungsmittel und Materialien für Kleidung mehr wachsen, wird er erneuert, oder es wird mehr Boden gebildet. Wenn alles Gold und Silber der Erde ausgegraben ist, weil der Mensch noch in einem solchen Stadium der Sozial-Entwicklung ist, daß er Gold und Silber benötigt, wird mehr vom Formlosen erschaffen. Der Formlose Stoff reagiert auf den Bedarf des Menschen, es läßt ihn nicht ohne irgendwelche guten Dinge sein.

Dies stimmt für die Gesamtheit der Menschen; die Rasse als Ganzes ist immer im Überfluß reich, und wenn Einzel-Personen arm sind, ist es, weil sie der Bestimmten Weise, Dinge zu tun, nicht folgen, was den einzelnen Menschen reich macht.

Der Formlose Stoff ist intelligent, es ist Stoff, der denkt. Er ist lebendig und immer in Richtung auf mehr Leben ausgerichtet.

Es ist der natürliche und innewohnende Drang des Lebens, nach mehr Leben zu streben, es ist die Natur der Intelligenz, sich auszudehnen und die des Bewußtseins, seine Grenzen auszuweiten und volleren Ausdruck zu finden. Das Universum der Formen ist von der Formlosen Lebens-Substanz geschaffen worden, die sich selbst in Form bringt, um sich noch vollständiger auszudrücken.

Das Universum ist eine große Lebendige Gegenwart, die sich von Natur aus immer in Richtung mehr Leben und besserer Funktion ausrichtet.

Die Natur ist für die Förderung des Lebens geschaffen, ihr treibendes Motiv ist die Steigerung des Lebens. Für diesen Anlaß wird alles, was möglicherweise das Leben unterstützen kann, großzügig zur Verfügung gestellt – es kann keinen Mangel geben, es sei denn, Gott widerspricht sich selbst und macht seine eigenen Arbeiten zunichte.

Du bleibst nicht arm durch Mangel in der Versorgung mit Reichtum; es ist eine Tatsache, die ich ein wenig später dadurch demonstrieren werde, daß gerade die Quelle der Formlosen Versorgung auf den Befehl von Menschen handeln wird, die in der Bestimmten Weise denken.



(Crystal Dance)

4 - Das erste Prinzip in der Wissenschaft des Reich-Werdens

Das Denken ist die einzige Macht, die greifbaren Reichtum aus der Formlosen Substanz produzieren kann. Der Stoff, aus dem alle Dinge gemacht sind, ist eine denkende Substanz, und der Gedanke an eine Form erschafft diese Form in der Substanz. Die Ur-Substanz bewegt sich entsprechend ihrer Gedanken; jede Form und jeder Ablauf, den du in der Natur siehst, ist der sichtbare Ausdruck eines Gedankens in der Ur-Substanz. Indem der Formlose Stoff an eine Form denkt, nimmt er diese Gestalt an, denkt er an eine Bewegung, erschafft er diese Bewegung. Das ist die Weise, wie alle Dinge geschöpft wurden. Wir leben in einer Welt der Gedanken, die Teil eines Universums der Gedanken ist.

Der Gedanke eines sich bewegenden Universums dehnte sich überall in der Formlosen Substanz aus, und der Denkende Stoff bewegte sich entsprechend diesem Gedanken, nahm die Gestalt von Planeten-Systemen an und behielt diese Form bei. Die Denkende Substanz nimmt die Gestalt ihres Gedankens an und bewegt sich entsprechend des Gedankens. Das Aufrechterhalten der Idee eines kreisenden Systems von Sonnen und Welten läßt sie die Gestalt dieser Körper annehmen und bewegt sie entsprechend ihres Denkens. Das Denken an die Form einer langsam wachsenden Eiche bewegt sie dementsprechend und produziert den Baum, obwohl es Jahrhunderte erfordern kann, um die Arbeit zu erledigen. Beim Schöpfungs-Vorgang scheint das Formlose sich entsprechend der Bewegungs-Vorgaben zu bewegen, die sie selbst eingeführt hat; der Gedanke an eine Eiche verursacht nicht sofort die Form eines voll erwachsenen Baums, beginnt aber die Kräfte in Bewegung zu setzen, die den Baum erschaffen, entsprechend den bestehenden Vorgaben des Wachstums.

Jeder in der denkender Substanz gedachte Gedanke an eine Form verursacht die Schöpfung dieser Form, aber immer oder wenigstens generell entsprechend den Vorgaben von Wachstum und Tätigkeit, die bereits bestehen.

Der Gedanke an ein Haus in einer bestimmten Bauweise, wenn er der Formlosen Substanz aufgeprägt wurde, dürfte nicht die sofortige Errichtung des Hauses verursachen, aber er würde die Bewegung von kreativer Energie verursachen, die bereits in dieser Branche und im Handel wirkt, um sie in solche Kanäle zu lenken, die eine schnelle Errichtung des Hauses zur Folge haben. Und wenn es keine vorhandenen Kanäle gäbe, durch die die kreative Energie wirken könnte, dann würde das Haus direkt aus der grundlegenden Substanz gebildet werden, ohne die langsamen Prozesse der organischen und anorganischen Welt abzuwarten.

Kein Gedanke einer Form kann der Ur-Substanz aufgeprägt werden, ohne die Schöpfung der Form zu verursachen.

Der Mensch ist ein Denk-Zentrum und kann Gedanken ins Leben rufen. Alle Formen, die der Mensch mit seinen Händen gestaltet, müssen zuerst in seinen Gedanken bestehen; er kann nicht ein Ding erschaffen, bevor er dieses Ding gedacht hat.

Und bisher hat der Mensch seine Bemühungen einzig und allein auf die Arbeit seiner Hände begrenzt; er hat Handarbeit in der Welt der Formen eingesetzt und versucht, die bereits bestehenden zu ändern oder zu modifizieren. Er dachte nie daran, die Schöpfung neuer Formen durch Aufprägen seiner Gedanken auf die Formlose Substanz in die Wege zu leiten.

Wenn der Mensch eine Gedankenform hat, nimmt er Material von den Formen der Natur und macht sich in seinem Geist ein Bild von dieser Form. Er hat bis jetzt wenig oder keine Anstrengungen gemacht, mit der Formlosen Intelligenz zu kooperieren, „mit dem Vater“ zu arbeiten. Er träumt nicht einmal davon, daß er „tun kann, was er den Vater tun sieht.“ Der Mensch gestaltet und verändert vorhandene Formen durch Handarbeit und hat keine Aufmerksamkeit auf die Frage gelegt, ob er möglicherweise nicht Dinge aus der Formlosen Substanz erschaffen kann, indem er ihr seine Gedanken aufprägt. Wir schlagen vor, nachzuprüfen, ob er es tun kann, zu prüfen, ob irgendein Mann oder eine Frau es tun kann, und wir wollen zeigen wie. Als unseren ersten Schritt müssen wir drei grundlegende Aussagen festlegen.

Zuerst bestätigen wir, daß es einen ursprünglichen Formlosen Stoff oder eine Substanz gibt, aus der alle Dinge erschaffen werden. All die scheinbar vielen Elemente sind nur unterschiedliche Darstellungen eines Elements; all die vielen Formen, die in der organischen und anorganischen Natur gefunden werden, sind nur unterschiedliche Formen, die aus demselben Stoff erschaffen sind. Und dieser Stoff ist ein denkender Stoff, ein in ihm enthaltener Gedanke erschafft die Form des Gedankens. Gedanken in der denkenden Substanz erzeugen Formen. Der Mensch ist ein Denk-Zentrum, das zu eigenen schöpferischen Gedanken fähig ist; wenn der Mensch der ursprünglichen denkenden Substanz seine Gedanken mitteilen kann, kann er die Schöpfung oder Gestaltung der Dinge verursachen, über die er denkt. Dies fassen wir zusammen:

Es gibt einen denkenden Stoff, aus dem alle Dinge geschaffen sind und der in seinem Ur-Zustand in die Zwischenräume des Universums eindringt, sie durchdringt und ausfüllt.

Ein Gedanke in dieser Substanz erschafft das Ding, über das gedacht wurde.

Der Mensch kann in seinem Denken Dinge formen, und wenn er sie der Formlosen Substanz aufprägt, kann das Gedachte erschaffen werden.

Es mag gefragt werden, ob ich diese Aussagen beweisen kann, und ohne ins Detail zu gehen, antworte ich mit „Ja“, daß ich es durch Logik und Erfahrung tun kann.

Ausgehend vom Phänomen der Form und des Gedankens komme ich zur einer denkenden Ur-Substanz, und weiterführend von dieser denkenden Ur-Substanz komme ich zur Macht des Menschen, die Dinge zu erschaffen, über die er denkt.

Und in der Praxis finde ich diese Schlußfolgerung bestätigt, und dies ist mein stärkster Beweis.

Wenn ein Mensch reich wird, der dieses Buch liest, indem er das tut, was es ihm zu tun erklärt, ist das Beweis zur Unterstützung meiner Behauptung; aber wenn jeder Mensch das tut, was ihm das Buch erklärt und dann reich wird, ist das solange ein schlagender Beweis, bis jemand den Prozeß befolgt und versagt. Die Theorie ist zutreffend, bis der Prozeß fehlschlägt; und dieser Prozeß wird nicht versagen, weil jeder Mensch, der genau das tut, was dieses Buch ihm erklärt, reich werden wird.

Ich habe gesagt, daß Menschen reich werden, indem sie Dinge in einer Bestimmten Weise tun, und um das zu tun, müssen sie fähig werden, in einer Bestimmten Weise zu denken.

Die Art und Weise eines Menschen Dinge zu tun, ist das direkte Resultat der Art und Weise, wie er über die Dinge denkt.

Um Dinge in einer Weise zu tun, wie du sie tun willst, mußt du die Fähigkeit erwerben, auf die Weise zu denken, wie du denken willst – dieses ist der erste Schritt in Richtung zum Reichtum.

Zu denken, was du denken willst, ist WAHRHEIT zu denken, ohne Rücksicht, wie es zu sein scheint.

Jeder Mensch hat die natürliche und innewohnende Macht zu denken, was er denken will, aber es erfordert weit mehr Anstrengungen es zu tun, als den Gedanken zu folgen, die durch äußeren Schein suggeriert werden. Dem Äußeren entsprechend zu denken ist einfach; Wahrheit im Denken ohne Rücksicht auf äußeren Anschein ist anstrengend und erfordert mehr Energie-Aufwand, als jede andere Arbeit, zu der der Mensch aufgefordert wird, um sie durchzuführen.

Es gibt keine Arbeit, vor der die meisten Leute so zurückschrecken, wie sie es vor fortwährendem und aufeinander-folgendem Denken tun; es ist die härteste Arbeit der Welt. Dies ist besonders zutreffend, wenn die Wahrheit konträr zum äußeren Schein steht. Jeder Anschein in der sichtbaren Welt neigt dazu, eine entsprechende Form im Geist zu erzeugen, die er dann beobachtet, und dies kann nur verhindert werden, indem man das Denken auf WAHRHEIT beruhen läßt.

Auf die Erscheinung von Krankheit zu schauen, produziert die Form dieser Krankheit in deinem eigenen Geist und schließlich in deinem Körper, es sei denn, du richtest die Gedanken auf die Wahrheit, denn wo sie ist, gibt es keine Krankheit – es ist nur eine Erscheinung, und die Wirklichkeit ist Gesundheit.

Auf die Erscheinung von Armut zu schauen, produziert die entsprechende Form in deinem eigenen Geist, es sei denn, du erkennst die Wahrheit, daß es keine Armut gibt – es gibt nur Überfluß.

An Gesundheit zu denken, wenn man von Erscheinungen von Krankheit umgeben ist, oder an Reichtum zu denken, inmitten der Erscheinungen der Armut, erfordert Stärke, aber wer sich diese Stärke aneignet, wird zum MEISTER im DENKEN. Er kann das Schicksal besiegen, er kann haben, was auch immer er wünscht.

Diese Macht kann nur erworben werden, indem man sich an die grundlegende Einsicht hält, die hinter allen Erscheinungen steht; und diese Tatsache ist, daß es nur eine Denkende Substanz gibt, von der und durch die alle Dinge erschaffen sind.

Dann müssen wir die Wahrheit verstehen, daß jeder Gedanke, der in dieser Substanz festgehalten wird, eine Form annimmt, und der Mensch kann der Substanz seine Gedanken einprägen, worauf sie Gestalt annehmen und sichtbare Dinge werden.

Wenn wir dies umsetzen, verlieren wir alle Zweifel und Ängste, weil wir wissen, daß wir schöpfen können, was wir erschaffen wollen, bekommen können, was wir haben wollen und das werden, was wir sein wollen. Als ersten Schritt in Richtung Reichtum mußt du die drei grundlegenden Aussagen glauben, die oben in diesem Kapitel genannt wurden, und um sie zu betonen, wiederhole ich sie hier:

Es gibt einen denkenden Stoff, aus dem alle Dinge geschaffen sind und der in seinem Ur-Zustand in die Zwischenräume des Universums eindringt, sie durchdringt und ausfüllt.

Ein Gedanke in dieser Substanz erschafft das Ding, über das gedacht wurde.

Der Mensch kann in seinem Denken Dinge formen und kann das Gedachte erschaffen, indem er sie der Formlosen Substanz aufprägt.

Du mußt alle anderen Konzepte des Universums außer diesem einen monistischen beiseitelegen, und du mußt es beibehalten, bis es sich in deinem Geist festgesetzt hat und dein gewohnheitsmäßiges Denken geworden ist. Lies diese Aussagen des Glaubens-Bekenntnisses immer und immer wieder; fixiere jedes Wort in deinem Gedächtnis und meditiere über sie, bis du fest glaubst, was sie sagen. Wenn dich ein Zweifel überkommt, wirf ihn als Sünde beiseite. Höre nicht auf Argumente gegen diese Idee; gehe nicht in Kirchen oder Vorträge, in denen ein konträres Konzept dieser Dinge gepredigt oder gelehrt wird. Lies keine Zeitschriften oder Bücher, die eine andersartige Idee lehren, denn wenn du deinen Glauben völlig durcheinanderbringst, werden alle deine Bemühungen vergebens sein.

Frage nicht, warum diese Sachen wahr sind, noch spekuliere darüber, wieso sie wahr sein können; übernimm sie zu getreuen Händen.

Die Wissenschaft des Reich-Werdens beginnt mit absoluter Akzeptanz dieses Glaubens.



(Fire Crystal 1)

5 - Wachstum des Lebens

Du mußt dich vom letzten Überrest der alten Idee befreien, daß es eine Gottheit gäbe, deren Wille es sei, daß du arm sein solltest oder der du dienen könntest, indem du dich selbst in Armut hältst.

Die Intelligente Substanz, die Alles und in Allem ist und die in Allem und in dir lebt, ist eine bewußt Lebende Substanz. Als bewußt Lebende Substanz muß sie den natürlichen, innewohnenden Wunsch jeder Lebenden Intelligenz für Wachstum des Lebens haben. Jedes lebende Ding muß fortwährend nach Erweiterung seines Lebens suchen, weil Leben, allein im bloßen Akt es zu leben, selbst nach Wachstum strebt.

Ein in den Boden gesetzter Samen wird aktiv, und nach dem Gesetz des Lebens erzeugt er Hunderte weiterer Samen – Leben multipliziert sich durch Leben selbst. Es wird unaufhörlich mehr, es muß so sein, wenn es überhaupt bestehen will.

Intelligenz untersteht der gleichen Notwendigkeit für ununterbrochenes Wachstum. Jeder Gedanke, den wir denken, ist notwendig für uns, um einen anderen Gedanken denken zu können – Bewußtsein erweitert sich fortwährend. Jede Tatsache, die wir erlernen, führt uns zum Lernen einer anderen Tatsache, Wissen breitet sich fortwährend aus. Jedes Talent, das wir kultivieren, verursacht den Wunsch im Geist, ein anderes Talent auszubilden; wir unterliegen dem Drang des Lebens, nach Ausdruck zu suchen, der uns überhaupt antreibt, mehr zu wissen, mehr zu tun und mehr zu sein.

Um mehr zu wissen, mehr zu tun und mehr zu sein, müssen wir mehr haben; wir müssen Dinge zur Nutzung haben, weil wir nur durch die Benutzung von Dingen lernen, tun und werden können. Wir müssen reich werden, damit wir mehr leben können.

Die Sehnsucht nach Reichtum ist einfach die Eigenschaft für umfangreicheres, nach Erfüllung suchendes Leben; jede Sehnsucht hat das Bestreben, eine nicht ausgedrückte Möglichkeit zu verwirklichen. Es ist die Macht, die sich zu manifestieren sucht, welche die Sehnsucht hervorgerufen hat. Das, was dich drängt, mehr Geld haben zu wollen, ist dasselbe, was die Pflanze zum Wachstum veranlaßt, es ist das Leben, das volleren Ausdruck sucht.

Die Eine Lebende Substanz muß dem innewohnenden Gesetz allen Lebens gehorchen; sie ist von dem Wunsch durchdrungen, mehr leben zu wollen und ist darum der Notwendigkeit ausgesetzt, Dinge zu erschaffen.

Die Eine Substanz will mehr durch dich leben, folglich will sie, daß du alle Sachen hast, die du gebrauchen kannst.

Es ist der Wunsch Gottes, daß du reich sein sollst. Er möchte dich reich machen, weil er sich besser durch dich ausdrücken kann, wenn du viele Dinge zum Gebrauch hast, um ihm Ausdruck zu geben. Er kann mehr in dir leben, wenn du unbegrenzte Herrschaft über die Mittel des Lebens hast.

Das Universum möchte, daß du alles hast, was du haben willst. Die Natur ist freundlich deinen Plänen gegenüber.

Alles ist natürlich für dich.

Öffne deinen Geist für diese Wahrheit.

Es ist erforderlich, wie auch immer, daß *deine Absicht mit der Absicht harmonisieren sollte, die in allem ist.*

Du mußt richtig leben wollen und nicht bloß nach Vergnügen sinnlicher Befriedigung trachten. Leben ist die Erfüllung einer Funktion; und die Einzelperson lebt nur wirklich, wenn sie jede Funktion körperlich, geistig und spirituell durchführt, zu der sie fähig ist, ohne Exzeß in irgendeinem der Bereiche.

Du solltest nicht reich werden wollen, um ein schweinisches Leben zur Befriedigung der sinnlichen Begierden führen zu können, denn das ist kein Leben. Aber die Erfüllung jeder körperlichen Funktion ist ein Teil des Lebens, und keiner lebt vollkommen, der die Impulse des Körpers bei normalem und gesundem Ausdruck ablehnt.

Du solltest nicht reich werden wollen, lediglich zum Genuß mentaler Vergnügen, Wissen zu erwerben, um dich am Ehrgeiz zu erfreuen, andere in den Schatten stellen zu wollen oder um berühmt zu sein. All dies sind berechnete Bereiche des Lebens, aber der Mensch, der allein für die Vergnügen des Intellekts lebt, wird nur ein einseitiges Leben führen und nie mit seinem Los zufrieden sein.

Du solltest nicht reich werden wollen für das Wohl anderer, um dich für die Rettung der Menschheit zu verlieren und die Erfahrung der Menschenliebe oder des Opfers zu machen. Die Freuden der Seele sind nur ein Teil vom Leben; und sie sind nicht besser oder edler als jeder mögliche andere Bereich.

Du solltest vielmehr reich werden wollen, damit du essen, trinken und fröhlich sein kannst, wenn es Zeit ist, diese Dinge zu tun, daß du dich mit schönen Sachen umgeben, entfernte Länder bereisen, deinem Geist Nahrung bieten und deinen Intellekt entwickeln kannst, daß du Menschen lieben, ihnen Gutes tun und eine gute Rolle spielen kannst, um der Welt zu helfen, die Wahrheit zu finden.

Jedoch bedenke, daß extremer Altruismus nicht besserer und edler ist als extremer Egoismus – beide sind Fehler.

Befreie dich von der Idee, daß Gott es wünscht, dich für andere aufzuopfern und, daß du dir seine Gunst sichern kannst, indem du das tust – Gott benötigt nichts dergleichen!

Was er will, ist, daß du das Meiste aus dir selbst, für dich selbst und für andere tun solltest, und *wenn du das Beste aus dir selbst machst, kannst du anderen mehr helfen als auf irgendeine andere Weise.*

Du kannst nur das Beste aus dir selbst machen, wenn du reich wirst; so ist es richtig und lobenswert, wenn du deine ersten und besten Gedanken für die Arbeit am Erwerb von Wohlstand verwendest.

Bedenke jedoch, daß der Wunsch der Ur-Substanz alle betrifft und ihre Bestrebungen für mehr Leben für alle da sind; es kann nicht nur für Wenige gelten, weil sie in Allen Reichtum und Leben sucht.

Die Intelligente Substanz wird Dinge für dich tun, aber sie wird sie nicht jemand anderem wegnehmen, um sie dir zu geben.

Du mußt dich vom Gedanken der Konkurrenz befreien. Du bist da zum Schöpfen und nicht zum Wetteifern um das, was bereits geschöpft ist.

Du hast es nicht nötig, irgendeinem etwas wegzunehmen. Du hast es nicht nötig, bis zum Äußersten zu feilschen.

Du hast es nicht nötig, andere zu betrügen oder auszunutzen. Du hast es nicht nötig, irgend jemand für dich arbeiten zu lassen und schlecht zu bezahlen.

Du hast es nicht nötig, das Eigentum anderer zu begehren oder mit sehnsüchtigem Blick zu betrachten, kein Mensch hat irgend etwas, was du nicht auch haben kannst, ohne es ihm wegzunehmen.

Du mußt ein Schöpfer werden, nicht ein Konkurrent; du wirst bekommen, was du haben willst, aber auf solche Weise, wenn du es hast, daß jeder andere hinterher mehr als jetzt hat.

Ich bin mir bewußt, daß es Menschen gibt, die eine beträchtliche Menge Geld haben durch eine Vorgehensweise, die in direktem Widerspruch zu den Aussagen im oberen Absatz steht, kann hier aber ein Wort der Erklärung hinzufügen:

Menschen der plutokratischen Art, die sehr reich werden, erreichen das manchmal lediglich durch ihre außerordentliche Konkurrenz-Fähigkeit; und manchmal bringen sie sich selbst unbewußt in Beziehung zur Substanz, die mit ihren großen Absichten und Bestrebungen den allgemeinen Aufbau der menschlichen Rasse durch industrielle Entwicklung verfolgt. Rockefeller, Carnegie, Morgan und andere waren unbewußte Beauftragte des Supreme bei der notwendigen Arbeit der Systematisierung und Organisation einer produktiven Industrie; und letztlich leistet ihre Arbeit einen unermesslichen Beitrag zur Steigerung des Lebens für alle. Ihre Zeit ist praktisch vorüber; sie haben die Produktion organisiert und *werden bald ersetzt durch die Vielzahl der Beauftragten, die die Maschinerie von Verteilung und Absatz organisieren.*

Die Multimillionäre sind wie die Monster-Reptilien der prähistorischen Ära; sie spielen eine notwendige Rolle im Entwicklungs-Prozeß, aber dieselbe Macht, die sie schuf, wird sie auch wieder beseitigen. Und es ist angebracht zu bedenken, daß sie nie wirklich reich waren; eine Beschreibung des Privat-Lebens der meisten dieser Kategorie wird zeigen, daß sie die wirklich Armen waren, verachtet und erbärmlich.

Reichtum, der auf der Konkurrenz-Ebene erlangt wird, ist nie befriedigend und dauerhaft, er gehört heute dir und morgen einem anderen. Bedenke, wenn du auf eine wissenschaftliche und Bestimmte Weise reich werden willst, mußt du völlig aus dem konkurrierenden Denken aussteigen. Du darfst nie einen Augenblick denken, daß die Versorgung begrenzt sei. Gerade wenn du anfängst zu denken, daß alles Geld „gebunkert“ und von Bankern und

anderen kontrolliert wird, und daß du dich anstrengen mußt, damit Gesetze verabschiedet werden, um das zu verhindern und so weiter; fällst du in diesem Moment in das Konkurrenz-Denken, und deine Macht zu schöpfen ist einstweilen vergangen; und das Schlimmste ist, daß du vermutlich den schöpferischen Prozeß beendest, den du bereits eingeleitet hast.

WISSE, daß es einen Wert von unzähligen Millionen Dollar Gold in den Bergen der Erde gibt, die noch nicht ans Licht geholt wurden; und wisse, wenn es sie nicht gäbe, würde von der Denkenden Substanz mehr geschöpft werden, um euren Bedarf zu decken.

WISSE, daß du das Geld bekommen wirst, das du benötigst, selbst wenn es notwendig wäre, tausend Männer zur Entdeckung neuer Goldminen von morgen aufzubieten.

Schaue nie auf die sichtbaren Vorräte; schaue immer auf die unbegrenzten Reichtümer der Formlosen Substanz und WISSE, daß sie so schnell zu dir kommen, wie du sie empfangen und nutzen kannst. Niemand, der die sichtbaren Vorräte aufkauft, kann dich daran hindern zu bekommen, was dein ist.

Erlaube dir nie, für einen Augenblick zu denken, daß die besten Bauplätze vergeben seien, bis du soweit bist, dein Haus zu bauen, es sei denn, du beeiltest dich. Mache dir nie Sorgen über die Konzerne und Kombinate und habe keine Angst, daß sie bald kommen, um die Erde vollkommen aufzukaufen. Habe nie Angst, daß du verlierst, was du hast, weil irgendeine andere Person dich überrundet. Das kann unmöglich geschehen; du suchst nicht irgend etwas, das irgendeinem anderen gehört; du verursachst das, was du haben willst, indem du es aus der Formlosen Substanz erschaffst, und die Vorräte sind grenzenlos. Eine Richtschnur sind die folgenden Aussagen:

Es gibt einen denkenden Stoff, aus dem alle Dinge geschaffen sind und der in seinem Ur-Zustand in die Zwischenräume des Universums eindringt, sie durchdringt und ausfüllt.

Ein Gedanke in dieser Substanz erschafft das Ding, über das gedacht wurde.

Der Mensch kann in seinem Denken Dinge formen und kann das Gedachte erschaffen, indem er sie der Formlosen Substanz aufprägt.

6 - Wie Reichtum zu dir kommt

Wenn ich sage, daß du nicht mit Menschen feilschen sollst, meine ich nicht, daß du überhaupt keine Verhandlungen führen sollst oder daß du über der Notwendigkeit stehst, irgendeinen Handel mit deinen Mitmenschen zu treiben. Ich will damit sagen, daß du sie nicht unfair behandeln sollst; du brauchst nichts umsonst zu bekommen, *aber gib jedem Menschen mehr als du von ihm nimmst.*

Du kannst nicht jedem Menschen mehr an Geldwert geben, als du von ihm nimmst, aber du kannst ihm einen höheren Gebrauchs-Wert geben, als die Sache an Geldwert hat, die du von ihm bekommst. Das Papier, die Tinte und anderes Material dieses Buches können möglicherweise das Geld nicht wert sein, das du dafür bezahlst, aber wenn dir die Ideen, die darin vorgeschlagen werden, Tausende Dollar bringen, hat dich derjenige nicht ungerecht behandelt, der dir das Buch verkauft hat – er hat dir einen großen Nutzwert für einen kleinen Kaufwert gegeben.

Laß uns annehmen, daß ich ein Gemälde von einem großen Künstler besitze, das in jeder möglichen zivilisierten Gesellschaft Tausende von Dollar wert ist. Ich nehme es mit zur Baffin Bay im Nordosten Kanadas und durch „Geschäfts-Tüchtigkeit“ bewege ich einen Eskimo dazu, mir ein Bündel Pelze im Wert von \$500 dafür zu geben. Ich habe ihm wirklich geschadet, denn er kann das Bild nicht gebrauchen, es hat keinen Nutzwert für ihn und fügt seinem Leben nichts hinzu.

Aber nehmen wir an, ich gebe ihm ein Gewehr im Wert von \$50 für seine Pelze, dann hat er ein gutes Geschäft gemacht. Er kann das Gewehr gebrauchen, es wird ihm viel mehr Pelze und viel Nahrung bringen; es wird in jeder Weise seinem Leben etwas hinzufügen und ihn reich machen.

Wenn du dich vom Wettbewerb zur kreativen Ebene erhebst, kannst du deine Geschäfts-Abschlüsse strengstens überprüfen und wenn du irgendeinem Menschen etwas verkaufst, das seinem Leben nicht mehr hinzufügt, als die Sache wert ist, die er dir im Austausch gibt, kannst du es dir leisten, auf den Verkauf zu verzichten. Du hast es nicht nötig, irgendjemanden im Geschäftsleben fix und fertig zu machen. Und wenn du in einem Geschäft tätig bist, wo das mit Leuten gemacht wird, verlasse es sofort.

Gib jedem Menschen mehr an Gebrauchs-Wert, als du von ihm als Kaufpreis nimmst, dann bereicherst du durch jedes Geschäft das Leben der Welt.

Wenn Leute für dich arbeiten, mußt du von ihnen mehr Gegenwert nehmen, als du an Löhnen für sie zahlst; aber du kannst dein Geschäft so organisieren, daß es nach dem Prinzip der Förderung geführt wird, und damit kann jeder Angestellte, der das tun möchte, täglich ein bißchen vorankommen.

Du kannst in deinem Geschäft das für deine Angestellten tun, was dieses Buch für dich tut. Du kannst deinen Betrieb so führen, daß es eine Art Trittleiter ist, durch die jeder Angestellte zu Reichtum emporklettern kann, wenn er die Mühe auf sich nimmt – und wenn du die Gelegenheit bietest und er sie nicht nutzt, ist es nicht dein Fehler.

Und schließlich sei gesagt, wenn du die Schöpfung deines Reichtums aus der Formlosen Substanz verursachst, die deine ganze Umgebung durchdringt, nicht daraus folgt, daß sie Gestalt aus der Atmosphäre annimmt und urplötzlich vor deinen Augen erscheint.

Wenn du dir zum Beispiel eine Nähmaschine wünschst, bedeutet es nicht, daß du den Gedanken an eine Nähmaschine solange auf die Denkende Substanz prägen sollst, bis die Maschine ohne Hand anzulegen in dem Raum, in dem du sitzt, oder anderswo, erscheint. Aber wenn du eine Nähmaschine haben willst, halte das geistige Bild mit größtmöglicher positiver Gewißheit aufrecht, daß sie hergestellt wird oder sich schon auf dem Wege zu dir befindet. Wenn du den Gedanken einmal geformt hast, gehe im höchsten und bedingungslosen Glauben davon aus, daß die Nähmaschine kommen wird; denke oder sprich nie über sie, es sei denn in der Art, absolut sicher zu sein, daß sie kommt. Beanspruche sie als dein.

Sie wird durch die Macht der Intelligenz des Supreme zu dir gebracht, die durch den Geist anderer Menschen wirkt. Wenn du im Staate Maine lebst, kann es sein, daß ein Mann aus Texas oder aus Japan geholt wird, um sich in irgendeiner Transaktion zu engagieren, die darauf hinausläuft, daß du bekommst, was du haben willst.

In jedem Falle wird die ganze Angelegenheit genauso zum Vorteil dieses Mannes sein, wie zu deinem eigenen.

Vergiß keinen Augenblick, daß die Denkende Substanz alles durchdringt, in allem ist, mit allem kommuniziert und alles beeinflussen kann. Der Wunsch der Denkenden Substanz nach vollrem Leben und besserer Lebensweise hat bereits die Schaffung aller Nähmaschinen verursacht; und sie kann und wird weitere Millionen schaffen, wann immer Menschen durch Wunsch, Glauben und Handeln in der Bestimmten Weise bewegt werden.

Du kannst bestimmt eine Nähmaschine im Haus haben; und es ist so gerecht wie sicher, daß du alle möglichen anderen Dinge haben kannst oder Dinge, die du dir wünschst und die du für den Fortschritt in deinem eigenen Leben und im Leben anderer verwendest.

Du brauchst nicht zu zögern, um das Höchste zu erbitten: „Es ist eine Freude für deinen Vater, dir das Königreich zu geben“, sagte Jesus.

Die Ur-Substanz möchte, daß du alles lebst, was dir möglich ist, und möchte, daß du alles hast, was du für die Lebensweise in einem äußerst reichlichen Leben verwenden kannst oder willst.

Wenn du dein Bewußtsein auf die Tatsache lenkst, daß der Wunsch, den du nach Besitz von Reichtum spürst, eins ist mit dem Wunsch der Omnipotenz nach weiterem vollkommenen Ausdruck, wird dein Glaube unbesiegbar.

Ich sah einmal einen kleinen Jungen am Piano sitzen und vergeblich versuchen, Harmonie aus den Tasten zu holen und sah, daß er gekränkt und provoziert war durch seine Unfähigkeit, reale Musik zu spielen. Ich fragte ihn nach der Ursache seines Ärgers und er antwortete: „Ich kann die Musik in mir fühlen, aber ich kann meine Hände nicht entsprechend bewegen.“ Die Musik in ihm war das DRÄNGEN der Ur-Substanz, die alle Möglichkeiten des Lebens enthält; alles was es an Musik gibt, suchte Ausdruck durch dieses Kind.

Gott, die Eine Substanz, möchte durch die Menschheit leben, handeln und Dinge genießen. Er sagt: „Ich möchte Hände haben, die wundervolle Gebäude bauen, göttliche Harmonien spielen und prachtvolle Bilder malen. Ich möchte Füße haben, um meine Besorgungen zu machen, Augen, um meine Schönheiten zu sehen, Zungen, um mächtige Wahrheiten zu verkünden und wunderbare Lieder zu singen“ und so weiter.

Alles, was es an Möglichkeiten gibt, sucht Ausdruck durch die Menschen. Gott will, daß jene, die Musik auf Klavieren und jedem anderen Instrument spielen können, die Mittel haben, ihre Talente im vollsten Umfang zu entwickeln; er will, daß diejenigen, die Schönheit schätzen, sich mit schönen Dingen umgeben können; er will, daß jene, die die Wahrheit erkennen können, jede Gelegenheit zum Reisen und Beobachten haben; er will, daß diejenigen, die gute Kleidung schätzen, schön gekleidet sein können, und daß jene, die gute Nahrung schätzen, auch luxuriös speisen können.

Er will all diese Dinge, weil er es selbst ist, der sie genießt und schätzt; es ist Gott, der spielen, singen, Schönheit genießen, Wahrheit verkünden, feine Kleidung tragen und gute Lebensmittel essen will. „Es ist Gott, der in euch wirkt, damit ihr wollet und tuet“, sagte einst Paulus.

Der Wunsch, den du nach Reichtum fühlst, ist die Unendlichkeit, mit der Er sich durch dich ausdrücken will, wie Er sich im kleinen Jungen am Klavier zum Ausdruck bringen wollte.

Also brauchst du nicht zu zögern, in vollem Maße zu bitten.

Dein Teil ist es, den Wunsch auszusprechen und ihn Gott gegenüber auszudrücken.

Dies ist ein schwieriger Punkt für die meisten Leute; sie halten an der alten Idee fest, daß Armut und Selbst-Aufopferung gottgefällig seien. Sie schauen auf die Armut als Teil des Planes, als eine Notwendigkeit der Natur. Sie haben die Idee, daß Gott seine Arbeit beendet und alles geschaffen habe, was er schaffen kann, und daß die Mehrheit der Menschen arm bleiben müsse, weil es nicht genug für alle gäbe. Sie halten soviel von diesem fehlerhaften Denken, daß sie sich schämen, um Fülle zu bitten; sie versuchen, nicht mehr zu wünschen als ein ganz bescheidenes Auskommen, gerade genug, um leidlich durchzukommen.

Mir fällt jetzt der Fall eines Seminar-Teilnehmers ein, dem erklärt wurde, daß er ein klares Bild von den Dingen im Geist haben müsse, die er sich wünscht, damit sein schöpferischer Gedanke in die Formlose Substanz eingepreßt werden könne. Er war ein sehr armer Mann und lebte in einem Mietshaus, und hatte nur das, was er von Tag zu Tag verdiente, und er konnte nicht die Tatsache begreifen, daß aller Wohlstand ihm ist. Nachdem er über die Sache nachgedacht hatte, entschied er, daß er angemessen um einen neuen Teppich für den Fußboden seines besten Raumes und einen Anthrazit-Kohleofen bitten könnte, um das Haus bei kaltem Wetter zu heizen. Er folgte den Anweisungen in diesem Buch und erhielt diese Sachen nach einigen Monaten; und dann dämmerte es ihm, daß er nicht genug erbeten hatte. Er lief durch das Haus, in dem er lebte und plante alle Verbesserungen, die er gerne haben wollte; er fügte geistig ein Erkerfenster hier und einen Raum dort hinzu, bis es in seinem Geist komplett war als sein ideales Haus; und dann plante er seine Einrichtungs-Gegenstände.

Mit diesem ganzen Bild in seinem Geiste, begann er nach der Bestimmten Weise zu leben und bewegte sich in Richtung dessen, was er wollte – jetzt gehört das Haus ihm, und er baut es nach der Form seines geistigen Bildes um. Und jetzt, mit viel größerem Glauben, fährt er fort, größere Dinge haben zu wollen. Ihm geschah nach seinem Glauben, und so ist es bei dir und bei uns allen.



(Fire Crystal 2)

7 - Dankbarkeit

Die Darstellungen, die im letzten Kapitel gegeben wurden, haben dem Leser die Tatsache vermittelt, daß der erste Schritt in Richtung Reich-Werden ist, die Idee seiner Wünsche in die Formlose Substanz zu übertragen.

Das ist wahr, und du wirst sehen, um das zu tun ist es notwendig, sich in harmonischer Weise mit der Formlosen Intelligenz zu identifizieren.

Diese harmonische Beziehung zu sichern, ist eine Angelegenheit von solcher elementaren und entscheidenden Bedeutung, daß ich hier etwas Raum für ihre Erörterung brauche und erteile dir Anweisungen, die dich sicher in die vollkommene Einheit mit Gottes Geist bringen, wenn du ihnen folgst.

Der ganze Prozeß der mentalen Anpassung und Sühne kann in einem Wort zusammengefaßt werden: Dankbarkeit.

Zuerst glaube, daß es eine Intelligente Substanz gibt, von der alle Dinge ausgehen, zweitens glaube, daß diese Substanz dir alles gibt, was du wünschst, und drittens identifiziere dich mit ihr durch ein Gefühl inniger und tiefer Dankbarkeit.

Viele Leute, die ihr Leben in allen anderen Bereichen richtig ordnen, bleiben durch ihren Mangel an Dankbarkeit arm. Wenn sie ein Geschenk von Gott empfangen haben, schneiden sie sich selbst durch fehlende Dankbarkeit den Draht ab, der sie mit ihm verbindet.

Es ist einfach zu verstehen: Je näher wir an der Quelle der Fülle leben, desto mehr Fülle empfangen wir, und es ist auch einfach zu verstehen, daß die Seele, die immer dankbar ist, in näherer Berührung mit Gott lebt, als diejenige, die nie in dankbarer Anerkennung auf ihn schaut.

Je mehr wir unseren Geist dankbar auf den Supreme richten, wenn uns gute Dinge zukommen, desto mehr gute Dinge werden wir empfangen, und um so schneller werden sie kommen – und der Grund ist ganz einfach, weil die geistige Einstellung der Dankbarkeit den Geist in nähere Berührung mit der Quelle bringt, von der die Segnungen kommen.

Falls dies ein neuer Gedanke für dich ist, daß Dankbarkeit dein ganzes Denken in nähere Harmonie mit der kreativen Energie des Universums bringt, beachte es genau, und du wirst sehen, daß es wahr ist. Die guten Dinge, die du bereits erhalten hast, sind durch Gehorsam bestimmten Gesetzen gegenüber zu dir gekommen. Dankbarkeit schließt deinen Geist an die Wege an, durch den die Dinge kommen; und er wird dich in enge Harmonie mit dem schöpferischen Denken bringen und verhindern, ins Konkurrenz-Denken zurückzufallen.

Dankbarkeit allein kann deinen Blick auf das All lenken und dich davor bewahren, in den Denk-Fehler zurückzufallen, die Versorgung sei begrenzt, denn das zu tun, wäre verhängnisvoll für deine Hoffnungen.

Es gibt ein Gesetz der Dankbarkeit, und es ist absolut notwendig, dieses Gesetz einzuhalten, wenn du die Resultate haben willst, die du suchst.

Das Gesetz der Dankbarkeit ist das natürliche Prinzip, daß Aktion und Reaktion immer gleich sind, aber in entgegengesetzter Richtung laufen.

Die dankbare Ausrichtung deiner Gedanken im Lob dem Supreme gegenüber *ist eine Befreiung oder Entladung von Kraft; sie kann nicht versagen im Erreichen dessen, worauf sie gerichtet ist, und die Reaktion ist eine blitzschnelle Rückwirkung auf dich.*

„Je näher du Gott kommst, desto näher kommt er dir.“ Diese Aussage ist eine psychologische Wahrheit.

Und wenn deine Dankbarkeit stark und konstant ist, wird die Reaktion der Formlosen Substanz stark und beständig sein; die Dinge, die du wünschst, werden sich immer auf dich zu bewegen. Denke an die dankbare Haltung, die Jesus einnahm, wenn er stets zu sagen pflegte: „Ich danke Dir, Vater, daß Du mich erhörst.“ Ohne Dankbarkeit kannst du nicht viel Kraft ausüben, denn die Dankbarkeit ist es, die dich mit der Macht verbindet.

Aber der Wert der Dankbarkeit besteht nicht einzig und allein darin, daß du in Zukunft mehr Segnungen erhältst. Ohne Dankbarkeit kannst du dich nicht lange von frustrierenden Gedanken fernhalten, wenn du an das denkst, was du hast.

In dem Moment, in dem du deinem Denken erlaubst, unzufrieden mit den Dingen zu sein, wie sie sind, fängst du an, Boden zu verlieren. Du konzentrierst deine Aufmerksamkeit auf das Allgemeine, Gewöhnliche, Ärmliche, Schmutzige, Geringe, und dein Denken nimmt die Gestalt dieser Dinge an. Dann prägst du diese Formen oder mentalen Bilder dem Formlosen ein und das Gewöhnliche, Ärmliche, Schmutzige und Geringe wird zu dir kommen.

Deinem Denken zu erlauben, beim Minderwertigen zu verweilen, bedeutet minderwertig zu werden und dich selbst mit minderwertigen Dingen zu umgeben.

Andererseits ist es so: Deine Aufmerksamkeit auf das Beste zu richten führt dazu, dich mit dem Besten zu umgeben und das Beste zu werden.

Die kreative Macht in uns bringt uns in das Bild, dem wir unsere Aufmerksamkeit geben.

Wir sind Denkende Substanz, und Denkende Substanz nimmt immer die Gestalt an, worüber sie denkt.

Der dankbare Geist ist ständig auf das Beste ausgerichtet; folglich neigt er dazu, das Beste zu werden; er nimmt Form oder Charakter vom Besten an und wird das Beste erhalten.

Auch wird Glaube aus Dankbarkeit geboren. Der dankbare Geist erwartet fortwährend gute Dinge, und diese Erwartung wird zum Glauben. Die Reaktion der Dankbarkeit auf das eigene Denken erzeugt Glauben, und jede ausgehende Schwingung erkenntlicher Danksagung steigert den Glauben noch mehr. Derjenige, der keine Dankbarkeit empfindet, kann einen lebendigen Glauben nicht lange beibehalten; und ohne einen lebendigen Glauben kannst du nicht mit der schöpferischen Methode reich werden, wie wir in den folgenden Kapiteln sehen werden.

Es ist darum notwendig, die Angewohnheit zu pflegen, für jede gute Sache dankbar zu sein, die zu dir kommt und ununterbrochen dankbar zu sein.

Und weil alle Dinge zu deiner Weiter-Entwicklung beigetragen haben, solltest du alle Dinge in deine Dankbarkeit einschließen.

Vergeude keine Zeit damit, über Mängel oder Fehlhandlungen der Plutokraten oder einflußreichen Konzerne zu denken oder zu sprechen. Ihre Organisation der Welt hat deine Chancen geschaffen; alles was du erhältst, kommt wirklich nur durch sie zu dir.

Wüte nicht gegen korrupte Politiker, wenn es keine Politiker gäbe, würden wir in Anarchie leben, und deine Chancen würden außerordentlich vermindert.

Gott hat lange Zeit und sehr geduldig gearbeitet, uns bis dahin zu bringen, wo wir in der Industrie und Regierung sind, und er wird seine Arbeit immer weiterführen. Es besteht nicht der geringste Zweifel daran, daß er Plutokraten, Konzerne, Industrie-Kapitäne und Politiker ablösen wird, sobald sie sich erübrigen; aber mittlerweile betrachte – sie alle als sehr gut. Bedenke auch, daß sie alle helfen, die Kanäle der Übertragung zu schaffen, über die dein Reichtum zu dir kommt, und sei allen gegenüber dankbar. Dies wird dich in harmonische Beziehungen mit dem Guten in allem bringen, und das Gute in allem wird sich deshalb auf dich zu bewegen.



(Whalespeak)

8 - Denken in der Bestimmten Weise

Geh zurück zu Kapitel 6 und lies noch einmal die Geschichte des Mannes, der sich ein geistiges Bild seines Hauses schuf, und du bekommst eine gute Idee des ersten Schrittes zum Reich-Werden. Du mußt ein klares, exaktes geistiges Bild von dem haben, was du willst; du kannst keine Idee übertragen, wenn du sie nicht selbst hast.

Du mußt erst haben, bevor du geben kannst, und viele Leute versagen beim Einprägen der Denkenden Substanz, weil sie selbst nur ein vages und nebelhaftes Konzept der Dinge haben, die sie tun, haben oder werden wollen.

Es ist nicht genug, wenn du einen allgemeinen Wunsch nach Fülle hast, „Gutes tun mit...“, denn jeder hat diesen Wunsch.

Es ist nicht genug, wenn du den Wunsch haben solltest zu reisen, Dinge zu sehen, besser zu leben usw. Jeder andere hat diese Wünsche auch. Wenn du im Begriff bist, einem Freund eine Funk-Nachricht zu senden, würdest du weder die Buchstaben in alphabetischer Reihenfolge senden und ihn selbst die Nachricht konstruieren lassen, noch würdest du wahllos Wörter aus dem Wörterbuch nehmen. Du würdest einen verständlichen Satz senden, einen, der etwas bedeutet. Wenn du versuchst, der Substanz deine Wünsche einzuprägen, dann bedenke, daß es mit einer verständlichen Aussage geschehen muß; du mußt definitiv wissen was du wünschst. Du kannst nie reich werden oder die kreative Kraft in Aktion bringen, wenn du verschwommene Sehnsüchte und vage Wünsche aussendest.

Gehe über deine Wünsche hinaus, gerade wie der Mann, den ich beschrieben habe, der über sein Haus hinausging – siehe einfach was du wünschst und schaffe ein klares, geistiges Bild davon, wie es aussehen soll, wenn du es erhältst.

Dieses geistige Bild mußt du kontinuierlich im Kopf haben, genau wie der Seemann den Hafen im Sinn hat, in dessen Richtung er mit seinem Schiff segelt – du mußt immer deinen Blick darauf richten. Du darfst es nie mehr aus den Augen verlieren, genau wie der Steuermann seinen Kompaß.

Es ist weder notwendig, Konzentrations-Übungen zu machen, bestimmte Zeiten für Gebet und Affirmationen vorzusehen, noch „in die Stille zu gehen“ oder okkulte Tricks irgendwelcher Art anzuwenden. Diese Dinge gibt es zur Genüge, aber alles was du wissen muß, ist, was du willst, und daß du es dringend genug wünschst, damit es ständig in deinem Denken bleibt.

Verbringe soviel deiner Freizeit wie du kannst bei der Betrachtung deines Bildes, aber niemand braucht Übungen zu machen, um seine Gedanken auf ein Ding zu konzentrieren, was er sich wirklich wünscht; es sind die Dinge, die dich nicht wirklich interessieren, die Mühe erfordern, wenn du deine Aufmerksamkeit auf sie zu richtest.

Und wenn du nicht wirklich reich werden willst, und dein Wunsch nicht stark genug ist, dein Denken auf diese Absicht auszurichten, wie sich die Nadel des Kompasses auf den Magnetpol ausrichtet, wird es sich für dich kaum lohnen, die erteilten Anweisungen in diesem Buch auszuführen.

Die hierin beschriebenen Methoden sind für Leute gedacht, deren Wunsch nach Reichtum stark genug ist, die geistige Trägheit und Liebe zur Bequemlichkeit zu überwinden, um sie sich anzueignen.

Je klarer und deutlicher du dein Bild machst, je länger du bei ihm verweilst und alle seine herrlichen Details hervorhebst, desto stärker wird auch dein Wunsch sein, und je stärker dein Wunsch ist, desto leichter wird es sein, dein Denken auf das Bild zu konzentrieren, das du wünschst.

Etwas mehr ist allerdings noch notwendig, als bloß das Bild klar zu sehen. Wenn das alles ist, was du tust, bist du nur ein Träumer und hast wenig oder keine Kraft zur Durchführung.

Hinter deiner klaren Vision muß die Absicht stehen, sie zu verwirklichen, sie in fühlbaren Ausdruck zu bringen. Und hinter dieser Absicht muß ein unbesiegbarer und standhafter GLAUBE stehen, daß das Ding bereits dein ist, es „zur Hand“ ist und du es nur in Besitz zu nehmen brauchst.

Lebe geistig bereits im neuen Haus, bis es physisch um dich herum Gestalt annimmt. Im geistigen Bereich kannst du sofort alle Dinge voll genießen, die du dir wünschst.

„Was auch immer ihr im Gebet erbittet, glaubt daß ihr es erhaltet, und ihr werdet es haben“, sagte Jesus.

Siehe die Dinge, die du dir wünschst, als ob sie wirklich ständig um dich herum wären, siehe wie sie dir gehören und wie du sie benutzt. Benutze sie in deiner Vorstellung, gerade so, als würdest du sie verwenden, wenn sie dein fühlbarer Besitz wären. Verweile bei deinem mentalen Bild, bis es klar und deutlich ist, und dann nimm die geistige Einstellung an, daß dir alles in diesem Bild gehört. Nimm im Geiste Besitz davon, im vollen Glauben, daß es wirklich dein ist. Halte den mentalen Besitz fest; gib nicht einen Augenblick den Glauben auf, daß er real ist.

Und denke daran, was im vorherigen Kapitel über Dankbarkeit gesagt wurde: Sei die ganze Zeit so dankbar dafür, wie du es wärest, wenn es bereits Gestalt angenommen hätte. Der Mensch, der Gott herzlichst für die Dinge danken kann, die er bisher nur in der Vorstellung besitzt, hat wahren Glauben. Er wird reich werden, er wird die Erschaffung von allem verursachen, von was auch immer er sich wünscht.

Du brauchst nicht wiederholt um Sachen zu beten, die du wünschst, es ist nicht notwendig, Gott jeden Tag davon zu erzählen.

„Benutzt keine leeren Wiederholungen, wie es die Heiden tun“, sagte Jesus, als er zu seinen Schülern sprach, „weil euer Vater weiß, welche von diesen Dingen ihr braucht, bevor ihr ihn fragt.“

Dein Teil besteht darin, deinen Wunsch nach den Dingen, die das Leben fördern, intelligent zu formulieren und diesen Wunsch in ein zusammenhängendes Ganzes zu bringen und dann diesen vollständigen Wunsch in die Formlose Substanz zu prägen, die die Macht und den Willen hat, dir das zu bringen, was du wünschst.

Und diese Einprägung des Wunsches machst du nicht, indem du eine Reihe von Worten wiederholst; du machst sie durch Festhalten der Vorstellung und zwar mit unerschütterlicher ABSICHT, ihn verwirklicht zu sehen und mit standhaftem GLAUBEN, daß er in Erfüllung gehen wird.

Die Antwort auf deine Gebete richtet sich nicht nach deinem Glauben, während du sprichst, sondern nach deinem Glauben, während du arbeitest.

Du kannst den Geist Gottes nicht beeindrucken, indem du dich an einem speziellen Sabbath-Tag absonderst, um ihm zu erklären, was du wünschst und ihn dann den Rest der Woche vergessen. Du kannst ihn nicht beeindrucken, wenn du spezielle Stunden hast, in denen du in dein Kämmerlein gehst um zu beten, während du die Angelegenheit in der übrigen Zeit aus deinen Gedanken entläßt, bis die Stunde des Gebetes wiederkommt.

Mündliche Gebete sind schön und gut und haben ihre Wirkung, besonders auf dich selbst zur Verdeutlichung deiner Vision und Stärkung deines Glaubens, aber es ist nie dein mündliches Ersuchen, das dir das bringen wird, was du wünschst. Um reich zu werden, brauchst du keine „süße Gebets-Stunde“, du brauchst „Beten ohne Unterlaß.“ Und mit „Gebet“ meine ich ununterbrochen an deiner Vision festzuhalten, mit der Absicht, deine Schöpfung in der festen Form hervorzurufen und in dem Glauben, daß es geschehen wird.

„Glaubet, daß ihr es empfanget.“

Alles dreht sich ums Erhalten, sobald du deine Vision klar gestaltet hast. Wenn du sie formuliert hast, ist es günstig, eine mündliche Aussage zu machen und sie in ehrfürchtigem Gebet an den Supreme zu richten, und von diesem Moment an wirst du im Geist das in Empfang nehmen, was du erbittest. Wohne im neuen Haus, trage die feine Kleidung, fahre im Automobil, gehe auf Reisen und plane mit Zuversicht größere Reisen. Denke und sprich von allen Sachen, um die du gebeten hast aus der Sicht tatsächlich bestehenden Eigentums. Stelle dir die Umgebung und die finanziellen Bedingungen genauso vor, wie du sie wünschst und lebe die ganze Zeit in dieser imaginären Umgebung und den finanziellen Bedingungen.

Bedenke jedoch, daß du dies nicht als bloßer Träumer und Luftschloß-Erbauer tust, halte an dem GLAUBEN fest, daß sich das Vorgestellte verwirklicht und an der ABSICHT, es zu verwirklichen. Denke daran, daß es Glaube und Absicht beim Gebrauch der Vorstellung sind, die den Unterschied zwischen dem Wissenschaftler und dem Träumer ausmachen. Und wenn du diese Tatsache gelernt hast, mußt du den richtigen Gebrauch des Willens erlernen.

9 - Wie man den Willen gebraucht

Sich ans Reich-Werden auf eine wissenschaftliche Weise heranzumachen, bedeutet nicht zu versuchen, deine Willenskraft auf irgend etwas außerhalb von dir selbst anzuwenden.

Du hast sowieso kein Recht, das zu tun.

Es ist falsch, deinen Willen an anderen Männern und Frauen anzuwenden, um sie zu veranlassen, das zu tun, was du getan haben willst.

Es ist genauso abscheulich falsch, Leute durch geistige Kraft zu zwingen, wie durch körperliche Kraft. Wenn du Leute durch körperliche Kraft zwingst, Dinge für dich tun, reduzierst du sie zu Sklaven, zwingst du sie mit geistigen Mitteln, ist es vollkommen dasselbe, der einzige Unterschied sind die Methoden. Wenn Dinge durch körperliche Kraft von Menschen genommen werden, ist es Raub, ihnen Dinge durch geistige Kraft wegzunehmen, ist ebenfalls Raub, es gibt prinzipiell keinen Unterschied.

Du hast kein Recht, deine Willenskraft auf einen anderen Menschen anzuwenden, nicht einmal „zu seinem eigenen Besten“; weil du nicht weißt, was gut für ihn ist. Die Wissenschaft des Reich-Werdens verlangt nicht von dir, Macht oder Kraft auf irgendeine andere Person auszuüben, was auch immer es sei und in keiner Hinsicht. Es gibt nicht die geringste Notwendigkeit das zu tun; in der Tat wird irgendein Versuch, deinen Willen auf andere auszuüben, dahin tendieren, deine Absicht zu vereiteln.

Du brauchst deinen Willen nicht auf Dinge anzuwenden, um sie zu zwingen, zu dir zu kommen. Das würde schlicht versuchen Gott zu zwingen, und das wäre töricht, nutzlos und auch respektlos.

Du hast es nicht nötig, Gott zu zwingen, dir gute Sachen zu geben, genauso wenig wie du deine Willenskraft anwenden mußt, um die Sonne aufgehen zu lassen.

Du hast es nicht nötig, deine Willenskraft aufzuwenden, um eine unfreundliche Gottheit zu besiegen oder dir störrische und aufsässige Kräfte dienstbar zu machen.

Die Substanz ist dir freundlich gesonnen und ist viel mehr bemüht, dir das zu geben, was du willst, als du es bist, um es zu erhalten.

Um reich zu werden, brauchst du deine Willenskraft nur auf dich selbst anzuwenden.

Wenn du weißt, was zu denken und zu tun ist, dann mußt du deinen Willen anwenden, um dich zu zwingen, die rechten Dinge zu denken und zu tun. Das ist der legitime Gebrauch des Willens zum Erhalt dessen, was du wünschst – ihn so zu benutzen, um dich auf dem rechten Kurs zu halten. Benutze deinen Willen, um in der Bestimmten Weise zu denken und zu handeln.

Versuche nicht, deinen Willen, deine Gedanken oder deinen Geist in den Raum hinaus zu projizieren, um auf Dinge oder Leute „einzuwirken“.

Halte deinen Geist zu Hause, er kann dort mehr erreichen als anderswo. Benutze deinen Geist, um ein mentales Bild von dem zu formen, was du willst und die Vision mit Glauben und Absicht aufrechtzuerhalten; und benutze deinen Willen, deinen Geist zu veranlassen, in der Rechten Weise zu handeln.

Je stabiler und kontinuierlicher dein Glaube und deine Absicht sind, desto schneller wirst du reich, weil du nur POSITIVE Eindrücke in die Substanz prägst, und du mußt keine negativen Eindrücke neutralisieren oder kompensieren.

Das Bild deiner Wünsche, gestützt durch Glauben und Absicht, wird vom Formlosen aufgenommen und durchdringt es bis in große Entfernungen – soviel ich weiß, überall im Universum.

In dem Maße, wie sich diese Einprägung ausbreitet, werden alle Dinge in Richtung Realisierung bewegt; jedes lebende Ding, jedes unbelebte Ding und die noch nicht geschaffenen werden bewegt, das ins Sein zu bringen, was du willst. Alle Kraft fängt an, sich in diese Richtung zu bemühen, alle Dinge beginnen sich zu dir zu bewegen. Überall wird das Denken der Menschen zum Tun der Dinge beeinflusst, die zur Erfüllung deiner Wünsche notwendig sind, und sie arbeiten unbewußt für dich.

Aber du kannst all das abhaken, wenn du beginnst, einen negativen Eindruck in die Formlose Substanz zu prägen. Zweifel oder Ungläubigkeit lenken genauso sicher die Bewegung von dir weg, wie Glauben und Absicht sie zu dir hinlenken. Durch dieses Nicht-Verständnis versagen die meisten Leute, wenn sie versuchen, die „geistige Wissenschaft“ zum Reich-Werden anzuwenden. Jeder Moment und jede Stunde, die du damit verbringst, Aufmerksamkeit auf Zweifel und Ängste zu richten, jede Stunde, die du in Sorgen verbringst, jede Stunde, in der deine Seele von Unglauben besessen wird, lenkt den Strom weg von dir und zwar im ganzen Bereich der intelligenten Substanz. Alle Verheißungen fließen nur dem zu, der glaubt – und nur ihm. Nimm zur Kenntnis, wie hartnäckig Jesus in diesem Glaubens-Punkt war; und jetzt kennst du den Grund dafür.

Da der Glaube so wichtig ist, ist es erforderlich, dein Denken zu schützen, und da der Glaube in einem sehr hohen Ausmaß durch die Dinge beeinflusst wird, die du beobachtest und wie du über sie denkst, ist es wichtig, deine Aufmerksamkeit zu beherrschen.

Und hier kommt der Wille zum Einsatz, denn es ist Sache des Willens zu entscheiden, auf welche Dinge du deine Aufmerksamkeit richtest.

Wenn du reich werden willst, darfst du dich nicht dem Studium der Armut widmen.

Dinge entstehen nicht, indem man über ihr Gegenteil nachdenkt. Gesundheit wird nie erreicht, indem man Krankheit studiert und an Krankheit denkt; Rechtschaffenheit wird nicht gefördert, indem man Sünden studiert und über Sünden nachdenkt; und niemand wird jemals reich durch Studium der Armut und wenn er über Armut nachdenkt.

Medizin als Wissenschaft der Krankheit hat Krankheit vermehrt, Religion als Wissenschaft der Sünde hat Sünde gefördert und Volkswirtschaft als Studium der Armut wird die Welt mit Elend und Mangel überziehen.

Sprich nicht über Armut, untersuche sie nicht oder beschäftige dich nicht mit ihr. Es ist egal, was ihre Ursachen sind, du hast nichts mit ihnen zu tun.

Was dich betrifft, ist Abhilfe und Heilung.

Verbringe deine Zeit nicht mit karikativer Arbeit oder Wohltätigkeits-Bewegungen; alle Barmherzigkeit neigt nur dazu, das Elend aufrecht-zuerhalten, statt es auszurotten, worauf sie abzielt.

Damit sage ich nicht, daß du hartherzig oder grausam sein und dich weigern sollst, einen Hilferuf zu hören; aber du darfst nicht versuchen, Armut auf irgendeine konventionelle Weise auszurotten zu wollen. Laß Armut hinter dir und laß alles, was sie betrifft hinter dir und „tue Gutes.“

Werde reich, das ist der beste Weg, wie du den Armen helfen kannst.

Und du kannst nicht das geistige Bild aufrechterhalten, das dich reich machen soll, wenn du dein Denken mit Bildern der Armut auffüllst. Lies keine Bücher oder Zeitungen, die ausführliche Berichte über das Elend der Bewohner von Mietskasernen und von Grausigkeiten der Kinderarbeit bringen und so weiter. Lies nicht irgend etwas, was dein Denken mit bedrückenden Bildern von Not und Leiden erfüllt.

Du kannst den Armen nicht im Geringsten helfen, wenn du über diese Dinge Bescheid weißt, und das weitverbreitete Wissen darüber neigt überhaupt nicht dazu, die Armut zu beseitigen.

Was darauf abzielt, die Armut zu beseitigen, ist nicht das Schaffen von Armuts-Bildern in deinem Denken, sondern das Verankern von Bildern der Fülle im Denken der Armen.

Du läßt die Armen nicht in ihrer Not im Stich, wenn du es ablehnst, deinem Denken zu erlauben, sich mit Bildern ihres Elends zu füllen.

Armut kann beseitigt werden, aber nicht, indem man die Anzahl wohlhabender Leute erhöht, die an Armut denken, jedoch indem man die Anzahl armer Leute erhöht, die beabsichtigen, anhand des Glaubens reich zu werden.

Die Armen brauchen keine Wohltätigkeit, sie benötigen Inspiration! Wohltätigkeit bringt ihnen nur einen Laib Brot, der sie in ihrem Elend leben läßt oder bringt ihnen Unterhaltung, um sie für ein', zwei Stunden lang die Not vergessen zu lassen, aber Inspiration veranlaßt sie, aus ihrem Elend auszusteigen. Wenn du den Armen helfen willst, zeige ihnen, daß sie reich werden können, beweise es, indem du selbst reich wirst.

Die einzige Weise, wie Armut für immer von dieser Welt verbannt sein wird, ist eine große und ständig zunehmende Anzahl von Leuten zu bekommen, die die Lehren dieses Buches praktizieren.

Die Leute müssen unterrichtet werden, durch Erschaffen reich zu werden und nicht durch Konkurrenz.

Jeder Mensch, der durch Konkurrieren reich wird, fällt die Trittleiter nach hinten runter, die er hochstieg, indem er andere runterzog, aber jeder Mensch, der durch Erschaffen reich wird, öffnet einen Weg für Tausende, die ihm folgen und der sie inspiriert, es ihm nachzumachen.

Du zeigst keine Härte des Herzens oder gefühllose Gesinnung, wenn du es ablehnst, Armut zu bedauern, Armut zu sehen, über Armut zu lesen, zu denken, zu sprechen oder denen zuzuhören, die darüber sprechen. Benutze deine Willenskraft, deinen Geist FERN zu halten vom Thema der Armut und ihn mit Glauben und Absicht AUF die Vision davon zu konzentrieren, was du dir wünschst.



(Dreams of Spirit)

10 - Weiterer Gebrauch des Willens

Du kannst keine wahre und klare Vision von Reichtum erhalten, wenn du deine Aufmerksamkeit ständig entgegengesetzten Bildern zuwendest, seien sie nun äußerlich oder in der Vorstellung.

Rede nicht von deinen vergangenen finanziellen Sorgen, wenn du welche hattest. Denke überhaupt nicht an sie. Erzähle nichts von der Armut deiner Eltern oder den Härten deines früheren Lebens – irgendwelche dieser Dinge zu tun, heißt sich bis auf weiteres bei den Armen geistig einzuordnen, und das hemmt zweifellos den Fluß von Dingen in deine Richtung.

„Laß die Toten ihre Toten begraben“, wie Jesus es sagte.

Laß Armut und alle Dinge, die Armut betreffen, vollständig hinter dir.

Du hast eine bestimmte Theorie des Universums und alle deine darauf ruhenden Hoffnungen von Glück als richtig angenommen, und was kannst du gewinnen, indem du widersprechenden Theorien Beachtung gibst?

Lies kein frommen Bücher, die dir erklären, daß die Welt bald zu einem Ende kommt, und lies keine Schreiben von Sensations-Machern und pessimistischen Philosophen, die dir erklären, daß sie zum Teufel geht.

Die Welt geht nicht zum Teufel, sie geht zu Gott!

Sie wird wundervoll werden.

Zugegeben, es mag eine ganze Menge unangenehmer Dinge bei den existierenden Zuständen geben, aber was nützt es, sie zu studieren, wenn sie zweifellos vergehen und wenn ihr Studium nur dazu dient, ihr Vergehen zu untersuchen und sie dadurch länger bestehen zu lassen? Warum Zeit und Aufmerksamkeit auf Dinge geben, die durch evolutionäres Wachstum abgelöst werden, wenn du ihre Beseitigung nur durch Förderung des evolutionären Wachstums beschleunigen kannst, soweit es dich betrifft?

Ganz gleich, wie schrecklich die Bedingungen in bestimmten Ländern, Gegenden oder Orten sein mögen, du vergeudest deine Zeit und zerstörst deine eigenen Chancen, wenn du dich damit abgibst.

Du selbst solltest dich nur dafür interessieren, daß die Welt reich wird.

Denke nur an die Reichtümer, die auf die Welt zukommen, anstatt an die Armut, aus der sie herauswächst, und berücksichtige, daß es der einzige Weg ist, die Welt beim Wachsen ihres Reichtums zu unterstützen, indem du selbst deinen Reichtum durch die schöpferische Methode vermehrst – und nicht durch Konkurrenz-Denken.

Widme deine Aufmerksamkeit gänzlich dem Reichtum und ignoriere die Armut.

Wann immer du an jene denkst oder von ihnen sprichst, die arm sind, denke und sprich über sie als jene, die reich werden und als solche, die du beglückwünscht anstatt sie zu bedauern. Dann werden sie und andere die Inspiration aufgreifen und anfangen, nach dem Ausweg zu suchen.

Wenn ich sage, daß du deine ganze Zeit, dein Augenmerk und deine Gedanken dem Reichtum widmen sollst, folgt daraus nicht, daß du gemein oder fies werden sollst.

Wirklich reich zu werden ist das edelste Ziel, das du im Leben haben kannst, weil es alles andere mit einschließt.

Auf der Konkurrenz-Ebene ist der Kampf, um reich zu werden, ein gottloses Balgen um Macht über andere Menschen, aber wenn wir in das schöpferische Denken kommen, wird all dies verändert.

Alles, was an Größe und Seelen-Entfaltung, Dienst und hohem Bestreben möglich ist, kommt auf dem Wege des Reich-Werdens zustande, da alles durch die Nutzung von Dingen möglich gemacht wird.

Wenn es dir an körperlicher Gesundheit mangelt, wirst du feststellen, daß du sie nur durch dein Reich-Werden erreichen kannst.

Nur die Menschen können Gesundheit haben und behalten, die von finanziellen Sorgen befreit sind, die die Mittel haben, in einer sorglosen Existenz zu leben und die den hygienischen Gewohnheiten folgen können.

Moralische und geistige Größe ist nur denen möglich, die über dem Konkurrenz-Kampf der Existenz stehen, und nur die, die auf der Ebene des schöpferischen Denkens reich werden, sind von entwürdigenden Einflüssen der Konkurrenz frei. Wenn dein Herz auf heimisches Glück eingestellt ist, bedenke, daß Liebe am besten gedeiht, wo es Vervollkommnung, Denken auf höchstem Niveau und Freiheit von verderbenden Einflüssen gibt, und diese findet man nur, wo Reichtum durch Anwendung des schöpferischen Denkens erlangt wird – ohne Streit oder Rivalität.

Du kannst nichts Größeres oder Edleres anstreben, wiederhole ich, als reich zu werden, und du mußt deine Aufmerksamkeit auf deinem geistigen Bild von Reichtum „festnageln“, um alles auszuschließen, was dazu neigt, deine Vision zu verdunkeln oder zu verschleiern.

Du mußt lernen, die zugrundeliegende WAHRHEIT in allen Dingen zu sehen: Du mußt unter allen scheinbar unrechten Bedingungen das Große Eine Leben sehen, das sich zu vollem Ausdruck und größerem Glück vorwärts bewegt.

Es ist die Wahrheit, daß es eine Sache wie Armut nicht gibt, daß dort nur Wohlstand ist. Einige Leute bleiben arm, weil sie die Tatsache ignorieren, daß es auch Reichtum für sie gibt, und diese können am besten dadurch belehrt werden, daß man ihnen den Weg zum Wohlstand an seiner eigenen Person zeigt und vormacht.

Andere bleiben arm, obwohl sie glauben, daß es einen Ausweg gibt, weil sie intellektuell zu träge sind, um den geistigen Aufwand aufzubringen, der notwendig ist, diesen Weg zu finden und zu gehen – und für sie ist es die allerbeste Sache, die du tun kannst, ihren Wunsch zu entfachen, indem du ihnen das Glück zeigst, das vom richtigen Reichsein ausgeht.

Andere sind deshalb arm, weil sie zwar eine ungefähre Vorstellung von der Wissenschaft haben, aber so versumpft und versunken im Labyrinth der metaphysischen und okkulten Theorien sind, daß sie nicht wissen, welchen Weg sie gehen sollen. Sie versuchen es mit einer Mischung vieler Systeme und scheitern in allen. Auch für diese ist es wieder die allerbeste Möglichkeit, ihnen den rechten Weg in eigener Person und Praxis aufzuzeigen – ein Gramm Tun ist mehr wert als ein Pfund Theorie.

Das Allerbeste, was du für die ganze Welt tun kannst, ist, das Beste aus dir selbst zu machen.

Du kannst Gott und den Menschen in keiner wirkungsvolleren Weise dienen, als reich zu werden, das heißt, wenn du durch die schöpferische Methode reich wirst und nicht durch Konkurrenz-Denken.

Und noch etwas. Wir behaupten, daß dieses Buch im Detail die Prinzipien der Wissenschaft des Reich-Werdens angibt; und wenn das wahr ist, brauchst du kein anderes Buch zu diesem Thema zu lesen. Dies mag begrenzt und egoistisch klingen, aber bedenke Folgendes: Es gibt keine andere wissenschaftliche Methode der Berechnung in der Mathematik als die Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division, keine andere Methode ist möglich. Es kann nur einen kürzesten Abstand zwischen zwei Punkten geben. Es gibt nur einen einzigen Weg wissenschaftlichen Denkens, und der ist, auf die Weise zu denken, die auf dem direktesten und einfachsten Wege zum Ziel führt. Kein Mensch hat bisher eine kürzere oder weniger komplizierte „Methode“ formuliert als die hier dargelegte; sie ist von allem Nicht-Wesentlichen befreit. Sobald du hiermit beginnst, legst du alles andere beiseite – lösche sie alle miteinander aus deinem Geist aus.

Lies dieses Buch täglich; nimm es mit dir; präge es dir ein und denke nicht über andere „Methoden“ und Theorien nach. Wenn du es tust, fängst du an zu zweifeln, wirst unsicher und wankend in deinem Denken und fängst an, dann Fehler zu machen.

Nachdem du gut gearbeitet hast und reich geworden bist, kannst du andere Methoden studieren, soviel wie dir gefallen; jedoch bis du ganz sicher bist, gewonnen zu haben, was du willst, lies nichts in dieser Richtung außer diesem Buch, es sei denn, von einem der Autoren, die im Vorwort erwähnt werden.

Und lies nur die optimistischsten Kommentare aus den Welt-Nachrichten, die in Übereinstimmung mit deinem Bild sind.

Stelle auch deine Nachforschungen im Okkulten zurück. Versuche dich nicht in Theosophie, Spiritismus oder gleichartigen Studien. Es ist sehr wahrscheinlich, daß die Toten noch leben und nahe sind, aber wenn sie es sind, lasse sie in Ruhe und kümmere dich um deine eigenen Angelegenheiten.

Wo auch immer die Geister der Toten sein mögen, sie haben ihre eigene Arbeit zu tun und ihre eigenen Probleme zu lösen; und wir haben kein Recht uns einzumischen. Wir können ihnen nicht helfen, und es ist sehr zweifelhaft, ob sie uns helfen können und wenn sie es könnten, ob wir irgendein Recht haben, in ihre Zeit einzudringen. Laß die Toten und das Jenseits in Ruhe und löse dein eigenes Problem, reich zu werden. Wenn du anfängst, dich mit dem Okkulten zu verbinden, erzeugst du geistige Gegenströme, die sicher deine Hoffnungen zum Scheitern bringen. Dieses und die vorhergehenden Kapitel haben uns nun zu folgenden Aussagen über grundlegenden Tatsachen gebracht:

Es gibt einen denkenden Stoff, aus dem alle Dinge geschaffen sind und der in seinem Ur-Zustand in die Zwischenräume des Universums eindringt, sie durchdringt und ausfüllt.

Ein Gedanke in dieser Substanz erschafft das Ding, über das gedacht wurde.

Der Mensch kann in seinem Denken Dinge formen und kann das Gedachte erschaffen, indem er sie der Formlosen Substanz aufprägt.

Um dies zu tun, muß der Mensch vom Konkurrenz-Denken zum schöpferischen Denken übergehen; er muß ein klares geistiges Bild der Dinge haben, die er wünscht und dieses Bild in seinen Gedanken festhalten, mit der festen ABSICHT, zu bekommen was er wünscht und mit standhaftem GLAUBEN, daß er erhalten wird, was er wünscht und seinen Geist verschließen gegen alles, was dazu neigt, seine Absicht zu erschüttern, seine Vision zu verdunkeln oder seinen Glauben zu ersticken.

Und zusätzlich zu all diesem werden wir jetzt sehen, daß wir in der Bestimmten Weise leben und handeln müssen.



(Heart Ceremony)

11 - Handeln in der Bestimmten Weise

Der Gedanke ist die kreative Macht, oder er ist die treibende Kraft, die die kreative Macht zum Handeln veranlaßt; Denken in der Bestimmten Weise wird dir Reichtum bringen, aber du darfst dich nicht allein auf den Gedanken verlassen und keine Aufmerksamkeit auf das persönliche Handeln lenken. Das ist der Felsen, an dem viele ansonsten wissenschaftlich, metaphysisch Denkende Schiffbruch erleiden – das Versäumnis, Gedanken mit persönlichem Tun zu verbinden.

Wir haben das Stadium der Entwicklung noch nicht erreicht, sofern ein solches Stadium möglich sein sollte, daß der Mensch direkt aus der Formlosen Substanz, ohne Prozesse der Natur oder die Arbeit menschlicher Hände, Dinge erschaffen kann – der Mensch darf nicht nur denken, sondern sein persönliches Handeln muß seine Gedanken ergänzen.

Durch Denken kannst du das Gold in den Herzen der Berge veranlassen, in deine Richtung getrieben zu werden, aber es wird sich nicht selbst fördern, selbst veredeln, selbst in Münzen mit Doppel-Adlern prägen und die Straßen entlang gerollt kommen, um seinen Weg in deine Tasche zu suchen.

Unter der treibenden Macht des Geistes des Supreme werden die Angelegenheiten der Menschen so geordnet, daß jemand geführt wird, das Gold für dich zu fördern; die geschäftlichen Transaktionen anderer Menschen werden so gelenkt, daß das Gold zu dir gebracht wird, und du mußt deine eigenen Geschäfts-Angelegenheiten so arrangieren, daß du fähig bist es zu empfangen, wenn es ankommt. Dein Denken verursacht, daß alle Dinge, lebendig und leblos, dir das bringen, was du willst, aber dein persönliches Handeln muß so sein, daß du richtig empfangen kannst, was du wünschst, wenn es bei dir eintrifft. Du nimmst nichts aus Nächstenliebe, auch stiehlest du nichts, du mußt jedem Menschen einen höheren Gebrauchs-Wert geben, als er dir in Geldwert gibt.

Die wissenschaftliche Nutzung des Denkens besteht darin, ein klares und deutliches geistiges Bild von dem zu formen, was du wünschst, es mit Absicht festzuhalten, um das Gewünschte zu bekommen und in dankbarem Glauben zu vertrauen, daß du erhältst, was du wünschst.

Versuche nicht, deine Gedanken in irgendeiner mysteriösen oder okkulten Weise mit der Vorstellung „zu projizieren“, daß sie ausstrahlen und Dinge für dich erledigen; das ist vergebliche Mühe und wird deine Kraft schwächen, vernünftig zu denken.

Die Wirkung des Denkens beim Reich-Werden wurde in den vorhergehenden Kapiteln ausführlich erklärt: Dein Glaube und deine Absicht prägen deine Vorstellung positiv in die Formlose Substanz ein, die DENSELBE WUNSCH NACH MEHR LEBEN HAT WIE DU, und dieses von dir empfangene Wunschbild setzt alle kreativen Kräfte DURCH IHRE NORMALEN AKTIONS-KANÄLE in Bewegung, indem es sie zu dir führt.

Es ist nicht deine Aufgabe, den schöpferischen Prozeß zu lenken oder zu überwachen; alles, was du damit zu tun hast, ist deine Vorstellung beizubehalten, bei deiner Absicht zu bleiben, deinen Glauben und die Dankbarkeit aufrechtzuerhalten.

Aber du mußt in der Bestimmten Weise handeln, damit du annehmen kannst was dein ist, wenn es zu dir kommt, um die Dinge, wenn sie da sind, richtig zuordnen zu können.

Du kannst wirklich die Wahrheit davon erkennen: Wenn dich die Dinge erreichen, werden sie in den Händen anderer Menschen sein, die einen Gegenwert für sich verlangen.

Und du kannst nur das nehmen, was dein ist, indem du dem anderen Menschen das gibst, was sein ist.

Deine Brieftasche wird nicht in Fortunas Geldbörse umgewandelt, die ohne dein Zutun immer voller Geld ist.

Dieses ist der entscheidende Punkt in der Wissenschaft des Reich-Werdens, gerade hier, wo Denken und persönliches Handeln kombiniert werden müssen. Es gibt sehr viele Leute, die bewußt oder unbewußt schöpferische Kräfte durch Stärke und Ausdauer ihrer Wünsche in Bewegung setzen, aber arm bleiben, weil sie den Empfang der gewünschten Dinge nicht vorgesehen haben, wenn sie kommen.

Durch Denken wird das Gewünschte zu dir gebracht, durch Handeln nimmst du es in Empfang!

Wie auch immer dein Handeln aussehen mag, ist es offensichtlich, daß du JETZT handeln mußt. Du kannst nicht in der Vergangenheit handeln, und es ist wesentlich für die Klarheit deines geistigen Wunschbildes, daß du die Vergangenheit aus deinem Geist verabschiedest. Du kannst nicht in der Zukunft handeln, denn die Zukunft ist noch nicht hier. Und du kannst nicht sagen, wie du in irgendwelchen zukünftigen, unvorhersehbaren Fällen handeln wirst, bis diese Fälle eingetroffen sind.

Weil du jetzt nicht in der richtigen Branche oder richtigen Umgebung bist, denke nicht, daß du dein Handeln hinausschieben mußt, bis du in der richtigen Branche oder Umgebung bist. Wende keine Zeit auf, um dir in der Gegenwart Gedanken zu machen über den besten Ablauf möglicher, zukünftiger, unerwarteter Ereignisse – glaube an deine Fähigkeit, jegliches Ereignis zu meistern, wenn es eintrifft.

Wenn du in der Gegenwart handelst, dein Denken auf die Zukunft gerichtet ist, wird dein gegenwärtiges Tun mit geteiltem Geist ausgeführt und ist nicht wirkungsvoll.

Bringe dein ganzes Denken zum Handeln im Jetzt.

Wirke nicht mit deinem schöpferischen Impuls auf die Ur-Substanz ein, setze dich dann hin und warte auf Ergebnisse – wenn du das tust, wirst du sie nie bekommen. Handle jetzt. Es gibt nie irgendeine Zeit außer jetzt, und es wird nie irgendeine geben außer jetzt. Wenn du dich überhaupt auf den Empfang des Gewünschten vorbereiten willst, mußt du jetzt damit anfangen.

Und dein Handeln, was auch immer es ist, muß höchstwahrscheinlich in deinem gegenwärtigen Geschäft oder am Arbeitsplatz erfolgen und muß auf die Personen und Dinge in deiner gegenwärtigen Umgebung wirken.

Du kannst nicht handeln, wo du nicht bist; du kannst nicht handeln, wo du gewesen bist, und du kannst nicht handeln, wo du sein wirst; du kannst nur handeln, wo du bist.

Beschäftige dich nicht damit, ob die gestern erledigte Arbeit gut oder schlecht gemacht war; mache die heutige Arbeit gut.

Versuche nicht, die morgige Arbeit jetzt zu machen; es wird genug Zeit geben, sie zu erledigen, wenn es soweit ist.

Versuche nicht mit okkulten oder mystischen Mitteln, auf Leute oder Dinge einzuwirken, die außerhalb deiner Reichweite sind.

Warte nicht auf eine Änderung in der Umgebung, bevor du handelst; ändere das Umfeld durch Handeln.

Du kannst so auf deine Umgebung einwirken, in der du jetzt bist, daß du selbst dadurch eine bessere Umgebung erschaffst.

Halte deine Vision von der besseren Umgebung mit Glauben und Absicht aufrecht, aber handle in deiner gegenwärtigen Umgebung, mit ganzem Herzen, ganzer Kraft und ganzem Geist.

Wende keine Zeit für Tagträume oder Luftschlösser auf, halte an der deiner Vision fest, von dem, was du wünschst und handle JETZT.

Suche nicht nach irgend etwas Neuem, das du tun kannst oder nach fremdartigen, ungewöhnlichen oder bemerkenswerten Tätigkeiten, die du als ersten Schritt in Richtung Reich-Werden ausüben kannst. Es ist wahrscheinlich, daß sich dein Handeln, mindestens in der ersten Zeit, nicht vom Handeln der zurückliegenden Zeit unterscheidet, aber du sollst jetzt anfangen, diese Tätigkeiten in der Bestimmten Weise durchzuführen, die dich sicher reich machen.

Wenn du in irgendeinem Beruf engagiert bist und glaubst, daß es nicht der richtige für dich ist, warte nicht, bis du in den richtigen kommst, bevor du anfängst zu handeln.

Fühle dich nicht entmutigt oder setze dich hin und jammere, weil du nicht am rechten Ort bist. Kein Mensch war jemals so deplaziert, daß er nicht den rechten Platz finden könnte, und kein Mensch war jemals so im falschen Beruf verstrickt, daß er nicht in den rechten kommen könnte.

Halte deine Vision vom rechten Beruf aufrecht, mit der Absicht hineinzukommen und mit dem Glauben, daß du hineinkommen wirst und drin bist, aber HANDLE in deinem jetzigen Beruf. Nutze deinen gegenwärtigen Beruf als Ausgang für einen besseren und nutze deine jetzige Umgebung als Mittel, in eine bessere zu kommen. Deine Vision des rechten Berufes, wenn sie mit Glauben und Absicht aufrechterhalten wird, wird den Supreme veranlassen, die rechte Beschäftigung in Richtung zu dir lenken, und deine Handlung, in der Bestimmten Weise ausgeführt, wird dich veranlassen, dich auf diese neue Beschäftigung zuzubewegen.

Wenn du ein Angestellter oder Lohnempfänger bist und das Gefühl hast, daß du den Arbeitsplatz wechseln solltest, um zu bekommen was du willst, „projiziere“ nicht deine Gedanken in den Raum hinaus und vertraue darauf, einen anderen Job zu erhalten. Es wird wahrscheinlich nicht geschehen.

Halte deine Vision vom neuen Arbeitsplatz aufrecht, den du haben willst, während du mit Glauben und Absicht an dem Platz HANDELST, den du innehast, und du wirst den Job zweifellos erhalten, den du wünschst.

Deine Vision und dein Glaube setzen die kreative Kraft in Bewegung, um ihn dir zu bringen, und dein Handeln verursacht die Kräfte in deiner eigenen Umgebung, dich in Richtung des gewünschten Platzes zu bringen.

Zum Abschluß dieses Kapitels fügen wir unserem Lehrplan eine weitere Aussage hinzu:

Es gibt einen denkenden Stoff, aus dem alle Dinge geschaffen sind und der in seinem Urzustand in die Zwischenräume des Universums eindringt, sie durchdringt und ausfüllt.

Ein Gedanke in dieser Substanz erschafft das Ding, über das gedacht wurde.

Der Mensch kann in seinem Denken Dinge formen und kann das Gedachte erschaffen, indem er sie der Formlosen Substanz aufprägt.

Um dies zu tun, muß der Mensch vom Konkurrenz-Denken zum schöpferischen Denken übergehen; er muß ein klares geistiges Bild der Dinge haben, die er wünscht und dieses Bild in seinen Gedanken festhalten, mit der festen ABSICHT, zu bekommen was er wünscht und mit standhaftem GLAUBEN, daß er erhalten wird, was er wünscht und seinen Geist verschließen gegen alles, was dazu neigt, seine Absicht zu erschüttern, seine Vision zu verdunkeln oder seinen Glauben zu ersticken.

Damit er das Gewünschte empfangen kann, wenn es kommt, muß der Mensch JETZT auf die Leute und Dinge in seiner gegenwärtigen Umgebung wirken.



(Waterspirits)

12 - Effizientes Handeln

Du mußt dein Denken so einsetzen, wie in den vorhergehenden Kapiteln beschrieben, und dort wo du bist, anfangen das zu tun, was du tun kannst – und wo du bist, mußt du ALLES tun, was du tun kannst.

Du kannst nur vorankommen, wenn du größer bist als dein gegenwärtiger Platz, und kein Mensch kann größer als sein gegenwärtiger Platz werden, wenn er irgendwelche unerledigte Arbeit an diesem Platz liegen läßt. Die Welt entwickelt sich nur höher durch die, die ihre gegenwärtigen Plätze mehr als ausfüllen.

Falls kein Mensch seinen gegenwärtigen Platz ganz ausfüllen würde, könntest du sehen, daß es dort in allem rückwärts ginge. Jene, die ihre gegenwärtigen Plätze nicht ganz ausfüllen, sind eine Belastung für Gesellschaft, Staat, Handel und Gewerbe, sie müssen mit großen Unkosten von anderen mitgetragen werden. Der Fortschritt der Welt wird nur durch die verzögert, die ihre Plätze nicht ausfüllen, die sie innehaben; sie gehören in ein früheres Zeitalter und eine tiefere Stufe oder Ebene des Lebens, und ihre Tendenz geht in Richtung Degeneration. Keine Gesellschaft könnte sich weiterentwickeln, wenn jeder Mensch kleiner als sein Platz wäre; die soziale Entwicklung wird durch das Gesetz der physischen und geistigen Entwicklung gesteuert. In der Tierwelt wird die Evolution durch ein Übermaß an Leben verursacht.

Wenn ein Organismus mehr Leben hat, als in den Funktionen auf seiner eigenen Ebene ausgedrückt werden kann, entwickelt er Organe auf einer höheren Ebene, und es entsteht eine neue Spezies.

Es hätte nie neue Spezies gegeben, wenn es dort nicht Organismen gegeben hätte, die ihre Plätze mehr als ausgefüllt hätten. Das Gesetz ist exakt dasselbe für dich – dein Reichwerden beruht auf der Anwendung dieses Prinzips für deine eigenen Angelegenheiten.

Jeder Tag ist entweder ein erfolgreicher oder ein erfolgloser Tag, und es sind die erfolgreichen Tage, die dir bringen, was du dir wünschst. Wenn jeder Tag ein Mißerfolg ist, kannst du nie reich werden, aber indem jeder Tag erfolgreich ist, kannst du gar nicht anders, als reich zu werden.

Wenn es etwas gibt, das heute getan werden kann und du es nicht tust, hast du insofern versagt, was diese Sache betrifft, und die Konsequenzen können katastrophaler sein, als du dir vorstellst.

Du kannst die Folgen selbst der banalsten Tat nicht voraussehen; du kennst nicht das Wirken aller Kräfte, die durch dich in Bewegung gesetzt wurden. Es kann viel von irgendeiner einfachen Tat abhängen, es kann wirklich diejenige sein, die dir die Tür der Gelegenheit zu sehr großen Möglichkeiten öffnet. Du kannst nie sämtliche Kombinationen kennen, die die Intelligenz des Supreme in der Welt der Dinge und menschlichen Angelegenheiten für dich bereitstellt; deine Nachlässigkeit oder dein Versagen, irgendeine Kleinigkeit zu erledigen, können eine lange Verzögerung beim Erhalt dessen verursachen, was du wünschst.

Erledige jeden Tag ALLES, was an diesem Tag getan werden kann.

Es gibt jedoch eine Beschränkung oder Einschränkung vom oben genannten, die du in Betracht ziehen solltest.

Du sollst dich weder überarbeiten, noch blindlings in deine Arbeit stürzen, im Bemühen, die größtmögliche Anzahl von Dingen in kürzest möglicher Zeit zu erledigen.

Du sollst nicht versuchen, die morgige Arbeit heute zu erledigen, auch nicht die Arbeit einer Woche an einem Tag zu tun.

Es ist wirklich nicht die Anzahl der Dinge, die du tust, aber die EFFIZIENZ jeder einzelnen Handlung, die zählt.

Jede Tat ist, in sich, entweder ein Erfolg oder ein Mißerfolg. Jede Tat ist, in sich, entweder effizient oder ineffizient.

Jede ineffiziente Handlung ist ein Mißerfolg, und wenn du dein Leben mit ineffizienten Taten verbringst, ist dein ganzes Leben ein Mißerfolg.

Je mehr Dinge du tust, um so schlimmer für dich, wenn deine Handlungen ineffizienter Natur sind.

Andererseits ist jede effiziente Tat ein Erfolg in sich, und wenn jede Tat deines Lebens effizient ist, MUSS dein ganzes Leben ein Erfolg sein.

Die Ursache des Versagens liegt darin, zu viele Dinge in einer ineffizienten und nicht genügend in einer effizienten Weise zu tun.

Du wirst sehen, daß es eine offensichtliche Aussage ist, reich zu werden, wenn du keine ineffizienten Handlungen und eine genügende Anzahl effizienter Handlungen ausführst. Wenn es jetzt möglich für dich ist, jede Handlung effizient zu gestalten, kannst du wieder sehen, daß das Reich-Werden auf eine exakte Wissenschaft reduziert wird, wie bei der Mathematik.

Die Sache dreht sich dann um die Frage, ob du jede einzelne Tat zu einem Erfolg in sich selbst machen kannst. Und dies kannst du zweifellos tun.

Du kannst jede Tat zu einem Erfolg machen, weil ALLE Macht für dich arbeitet und die GESAMTE Kraft nicht scheitern kann!

Die gesamte Macht steht dir zu Diensten, und um jede Tat effizient zu machen, brauchst du nur Kraft davon in sie hineinzusetzen.

Jede Handlung ist entweder stark oder schwach, und wenn jede stark ist, handelst du in der Bestimmten Weise, die dich reich machen wird.

Jede Handlung kann stark und effizient gemacht werden, indem du deine Vision hältst, während du handelst und die ganze Kraft deines GLAUBENS und deiner ABSICHT in sie hineinlegst.

Es ist dieser Punkt, an dem die Leute versagen, die die geistige Kraft von der persönlichen Handlung trennen. Sie benutzen die Macht des Geistes an einer Stelle und zu einer bestimmten Zeit und handeln an anderer Stelle und zu anderer Zeit. So sind ihre Taten in sich nicht erfolgreich, zu viele von ihnen sind ineffizient. Aber wenn die GESAMTE Kraft in jede Tat fließt, ganz gleich wie alltäglich sie ist, wird jede Handlung ein Erfolg in sich selbst sein; und wie es in der Natur der Dinge liegt, öffnet jeder Erfolg den Weg zu anderen Erfolgen, und dein Fortschritt in Richtung dessen, was du wünschst, wird in zunehmendem Maße rasanter.

Bedenke, daß erfolgreiche Handlungen in ihren Ergebnissen zunehmend sind. Da der Wunsch nach mehr Leben allen Dingen innewohnt, zieht ein Mensch, der sich auf ein erfolgreicherer Leben zubewegt, auch mehr Dinge an, was den Einfluß seines Wunsches multipliziert.

Tue jeden Tag alles, was du an dem Tag schaffen kannst und möglichst jede Handlung in effizienter Weise.

Wenn ich sage, daß du deine Vision bei jeder Handlung aufrechterhalten sollst, egal wie banal oder alltäglich sie sei, meine ich nicht, sie notwendigerweise ständig deutlich bis ins kleinste Detail vor sich zu sehen. Es sollte die Arbeit deiner Freizeit sein, deine Vorstellungskraft für die Details deiner Vision einzusetzen und sie zu betrachten, bis sie fest im Gedächtnis verankert sind. Wenn du schnelle Ergebnisse wünschst, verbringe praktisch deine ganze freie Zeit mit dieser Übung.

Durch ständige Anschauung wirst du das Bild von dem, was du wünschst, sogar bis in die kleinsten Details, so fest in deinem Geist einprägen und so vollständig in den Geist der Formlosen Substanz übertragen, daß du in deiner Arbeitszeit nur an das Bild zu denken brauchst, um deinen Glauben und deine Absicht zu stimulieren und deine beste Leistung hervorzubringen. Betrachte dein Bild in deiner Freizeit solange, bis dein Bewußtsein so voll davon ist, daß du es förmlich greifen kannst. Du wirst von seiner glänzenden Verheißung so begeistert sein, daß der bloße Gedanke daran die stärksten Energien deines ganzes Seins wachruft.

Laß uns unseren Lehrplan nochmal wiederholen und mit leichter Änderung der abschließenden Aussagen zu dem Punkt bringen, den wir jetzt erreicht haben:

Es gibt einen denkenden Stoff, aus dem alle Dinge geschaffen sind und der in seinem Urzustand in die Zwischenräume des Universums eindringt, sie durchdringt und ausfüllt.

Ein Gedanke in dieser Substanz erschafft das Ding, über das gedacht wurde.

Der Mensch kann in seinem Denken Dinge formen und kann das Gedachte erschaffen, indem er sie der Formlosen Substanz aufprägt.

Um dies zu tun, muß der Mensch vom Konkurrenz-Denken zum schöpferischen Denken übergehen; er muß ein klares geistiges Bild der Dinge haben, die er wünscht und mit Glauben und Absicht all das tun, was an jedem Tag getan werden kann und zwar jede einzelne Handlung in einer effizienten Weise..

13 - Wahl des richtigen Berufs

Erfolg hängt in jedem einzelnen Beruf von einer Sache ab und zwar vom Besitz gut entwickelter Fähigkeiten, die in dieser Sparte erforderlich sind.

Ohne gute musikalische Fähigkeiten kann niemand als Musik-Lehrer Erfolg haben; ohne gut entwickelte mechanische Fähigkeiten kann niemand großen Erfolg in irgendeinem mechanischen Gewerbe erzielen; ohne Taktgefühl und kommerzielle Fähigkeiten kann niemand im Handels-Gewerbe erfolgreich sein. Aber Fähigkeiten in einem gut entwickelten Zustand zu besitzen, die für einen bestimmten Beruf erforderlich sind, garantieren dir nicht das Reich-Werden. Es gibt Musiker, die bemerkenswertes Talent haben und dennoch arm bleiben; es gibt Schmiede, Tischler und andere Handwerker, die ausgezeichnetes mechanisches Geschick haben, aber nicht reich werden; und es gibt Kaufleute mit guten Fähigkeiten in Menschenführung, die dennoch scheitern.

Die unterschiedlichen Fähigkeiten sind Werkzeuge, und es ist wesentlich, gute Werkzeuge zu haben, aber auch, daß die Werkzeuge in der rechten Weise benutzt werden. Ein Mann kann eine scharfe Säge, ein Winkelmaß, einen guten Hobel usw. haben und ein attraktives Möbelstück herstellen; ein anderer Mann kann die gleichen Werkzeuge nehmen und sich an die Arbeit machen, um den Artikel zu kopieren, aber seine Anfertigung ist Pfusch. Er weiß nicht, wie er gute Werkzeuge auf erfolgreiche Weise benutzen kann.

Die verschiedenen Fähigkeiten deines Geistes sind die Werkzeuge, mit denen du arbeiten mußt, um reich zu werden; es wird leichter für dich sein, in einem Beruf erfolgreich zu werden, für den du mit Geistes-Werkzeugen gut ausgerüstet bist.

Allgemein gesprochen, wirst du das Beste in dem Beruf erreichen, in dem du deine stärksten Fähigkeiten nutzen kannst, für den du naturgemäß „gut zugeschnitten“ bist. Aber bei dieser Aussage gibt es auch Beschränkungen. Kein Mensch sollte seine Berufung als unwiderruflich betrachten, weil er mit bestimmten Neigungen geboren wurde.

Du kannst in JEGLICHEM Beruf reich werden, denn wenn du nicht das richtige Talent hast, kannst du es entwickeln, es bedeutet bloß, daß du dir neue Werkzeuge aneignen mußt, anstatt dich auf den Gebrauch der angeborenen zu begrenzen. Er wird LEICHTER für dich sein, in einem Beruf erfolgreich zu werden, für den du bereits gut entwickelte Talente mitbringst, aber du KANNST in jedem anderen Beruf erfolgreich sein, für den du ein vorhandenes, rudimentäres Talent entwickelst, und es gibt kein Talent, das du nicht mindestens im Ansatz hast.

Du wirst tatsächlich am leichtesten reich, wenn du das tust, wofür du am besten zugeschnitten bist, aber du wirst am zufriedenstellendsten dabei reich, wenn du das tust, was du tun MÖCHTEST.

Zu tun, was du tun willst, ist Leben, und es gibt keine reale Zufriedenheit im Leben, wenn wir gezwungen werden, ständig das zu tun, das wir nicht wollen und nie tun können, was wir eigentlich tun möchten. Und es ist sicher, daß du tun kannst, was du tun willst, der Wunsch, es zu tun ist der Beweis dafür, daß du die Macht in dir hast, es auch tun zu können.

Wünsche sind eine Offenbarung von Kraft. Der Wunsch, Musik zu spielen ist die Kraft, die Musik spielen kann, die nach Ausdruck und Entwicklung sucht; der Wunsch mechanische Geräte zu erfinden, ist das mechanische Talent, das nach Ausdruck und Entwicklung sucht.

Wo es keine Kraft gibt etwas zu tun, egal ob entwickelt oder unentwickelt, dort gibt es nie irgendeinen Wunsch, diese Sache zu tun, und wo ein starker vorhandener Wunsch ist, etwas zu tun, ist dies der sichere Beweis dafür, daß die Kraft zur Verwirklichung stark genug ist und nur in der rechten Weise entwickelt und angewandt werden muß.

Bei sonst gleichen Voraussetzungen es ist am besten, den Beruf auszuwählen, für den du das am besten entwickelte Talent mitbringst, aber wenn du einen starken Wunsch hast, dich in irgendeiner besonderen Branche zu engagieren, solltest du diese Arbeit als dein ultimatives Ziel ansehen, für das du dich entscheidest.

Du kannst tun, was du tun willst, und es ist dein Recht und Privileg, dem Beruf oder der Beschäftigung zu folgen, die dir am sympathischsten und angenehmsten ist.

Du bist nicht verpflichtet, etwas zu tun, was du nicht tun magst und solltest es auch nicht tun, ausgenommen als Mittel, dich zu dem zu bringen, was du tun möchtest.

Wenn du in der Vergangenheit Fehler gemacht hast, deren Konsequenzen dich in einen unerwünschten Beruf oder entsprechende Umgebung gebracht haben, kannst du gezwungen werden, vorübergehend etwas zu tun, was du nicht tun magst, aber du kannst es dir angenehm gestalten, in dem Wissen, daß es dir möglich wird, um damit du zu dem zu kommen, was du wirklich tun möchtest.

Wenn du das Gefühl hast, nicht im rechten Beruf zu sein, handle nicht zu hastig beim Versuch, in einen anderen zu wechseln. Generell ist es die beste Art, durch Wachstum seinen Beruf oder die Umgebung zu ändern.

Habe keine Angst, einen plötzlichen und radikalen Wechsel vorzunehmen, wenn sich die Chance bietet und du nach reiflicher Überlegung spürst, daß es die richtige Gelegenheit ist, aber handle nie plötzlich oder radikal, wenn du noch Zweifel hinsichtlich der Weisheit hast, ob du so handeln sollst.

Es gibt nie irgendeine Eile auf der schöpferischen Ebene oder einen Mangel an Gelegenheit.

Wenn du aus dem Konkurrenz-Denken herauskommst, wirst du verstehen, daß du nie eilig zu handeln brauchst. Niemand wird dir das wegnehmen, was du tun willst; es ist genug für alle da. Wenn ein Platz besetzt ist, wird sich dir etwas später ein anderer und besserer eröffnen; du hast genug Zeit. Bist du im Zweifel, warte. Greife zurück auf die Betrachtung deiner Vision, stärke deinen Glauben und die Absicht, und pflege auf jeden Fall die Dankbarkeit in Zeiten von Zweifel und Unentschlossenheit.

Ein oder zwei Tage in Betrachtung der Vision verbracht, die das betrifft, was du willst und in aufrichtiger Danksagung, daß du es bekommst, wird deinen Geist in eine so feste Beziehung zum Supreme bringen, daß du keinen Fehler machst, wenn du handelst.

Es gibt einen Geist, der alles weiß, was es zu wissen gibt; über Glauben und Absicht, dich im Leben weiter-zuentwickeln, kannst du in vertraute Einheit mit diesem Geist kommen, wenn du tiefe Dankbarkeit empfindest.

Fehler kommen vom eiligen Handeln, vom Handeln in Angst oder Zweifel oder Vergessen des wahren Motivs, das mehr Leben für alle, und weniger für keinen bedeutet.

Je mehr du in der Bestimmten Weise voranschreitest, desto mehr Gelegenheiten kommen in zunehmendem Maße auf dich zu, und du mußt sehr standhaft in deinem Glauben und deiner Absicht sein und durch ehrfürchtige Dankbarkeit im engen Kontakt mit dem All-Geist bleiben.

Tue jeden Tag alles, was du tun kannst, in vollkommener Weise, aber mache es ohne Eile, Sorge oder Angst. Erledige alles so schnell du kannst, aber ohne Hast.

Bedenke: In dem Moment, in dem du anfängst zu eilen und zu hasten, hörst du auf, ein Schöpfer zu sein und beginnst, ein Konkurrent zu werden – du fällst wieder auf die alte Ebene zurück.

Wann immer du merkst, daß du dich in Hast und Eile befindest, mache eine Pause, richte deine Aufmerksamkeit auf das geistige Bild dessen, was du willst, und beginne zu danken, daß du es erhalten wirst. Die Übung der DANKBARKEIT wird nie scheitern, deinen Glauben zu festigen und deine Absicht zu erneuern.



(Woods)

14 - Der Eindruck von Vermehrung auf allen Ebenen

Ob du deinen Beruf änderst oder nicht, deine gegenwärtigen Handlungen müssen sich auf den Beruf beziehen, in dem du jetzt engagiert bist.

Du kannst in den Beruf wechseln, den du wünschst, wenn du bei der Tätigkeit konstruktiv bist, die du bereits ausübst und deine tägliche Arbeit in der Bestimmten Weise verrichtest.

Und soweit dein Beruf darin besteht, daß du – persönlich oder schriftlich – mit anderen Menschen umgehst, muß der Kerngedanke all deiner Bemühungen sein, ihrem Geist den Eindruck von Vermehrung auf allen Ebenen zu vermitteln.

Vermehrung auf allen Ebenen ist das, was alle Männer und Frauen suchen, es ist der Drang der Formlosen Intelligenz in ihnen, der volleren Ausdruck sucht.

Der Wunsch nach Vermehrung auf allen Ebenen wohnt der ganzen Natur inne, er ist der fundamentale Antrieb des Universums. Alle menschlichen Aktivitäten basieren auf dem Wunsch nach Vermehrung auf allen Ebenen; die Leute suchen mehr Nahrung, mehr Kleidung, besseres Obdach, mehr Luxus, mehr Schönheit, mehr Wissen, mehr Vergnügen, alles in allem – mehr Leben.

Jedes lebende Ding steht unter dieser Notwendigkeit kontinuierlichen Fortschritts, und wo Vermehrung des Lebens aufhört, setzen sofort Auflösung und Tod ein.

Der Mensch weiß das instinktiv, und deshalb sucht er ständig nach mehr. Dieses Gesetz der ewigen Vermehrung auf allen Ebenen wird von Jesus in der Parabel der Talente dargestellt: Nur die, die mehr erwirtschaften, behalten etwas zurück, und von dem, der nichts hat, wird selbst das noch weggenommen, was er hat.

Der normale Wunsch nach gesteigertem Wohlstand ist keine üble oder verwerfliche Sache, es ist einfach der Wunsch nach Leben in Hülle und Fülle – er ist das Streben danach.

Und weil es der tiefste Instinkt ihrer Naturen ist, werden alle Männer und Frauen von denen angezogen, die ihnen mehr im Leben vermitteln können.

Wenn du der Bestimmten Weise folgst, wie sie auf den vorangegangenen Seiten beschrieben ist, erlangst du ständige Vermehrung auf allen Ebenen für dich selbst, und du gibst sie an alle weiter, mit denen du umgehst.

Du bist ein kreatives Zentrum, von dem Vermehrung auf allen Ebenen an alle abgegeben wird.

Sei überzeugt davon und drücke bei jedem Mann, jeder Frau und jedem Kind diese Gewißheit aus, mit denen du in Kontakt kommst. Ganz gleich wie klein der Vorgang sei, selbst wenn es nur der Verkauf eines Lollis an ein kleines Kind ist, vermittele den Gedanken der Vermehrung auf allen Ebenen und Sorge dafür, daß der Kunde von dem Gedanken beseelt wird.

Vermittle den Eindruck von Fortschritt bei allem, was du tust, damit alle Leute das Empfinden haben, daß du eine Person bist, die sich weiter-entwickelt, und sich alle weiter-entwickeln, die mit dir Umgang pflegen. Selbst den Leuten, die du bei gesellschaftlichen Anlässen triffst, solltest du ohne irgendwelche geschäftlichen Gedanken oder ihnen etwas verkaufen zu wollen, den Gedanken der Vermehrung auf allen Ebenen vermitteln.

Du kannst diesen Eindruck vermitteln, indem du den unerschütterlichen Glauben hast, daß du dich selbst auf dem Weg der Vermehrung auf allen Ebenen befindest und du diesen Glauben jede Handlung inspirieren, füllen und durchdringen läßt.

Tue alles, was du tust in der festen Überzeugung, daß du eine Persönlichkeit bist, die sich weiter-entwickelt und allen Fortschritt bringt.

Fühle, daß du reich wirst, daß du in diesem Reichtum andere reich machst und allen Nutzen und Vorteile verschaffst.

Rühme dich nicht und prahle weder mit deinem Erfolg, noch sprich unnötigerweise über ihn, denn wahrer Glaube ist niemals überheblich.

Wo auch immer du einer überheblichen Person begegnest, triffst du jemanden an, der insgeheim unsicher und ängstlich ist. Fühle ganz einfach den Glauben und lasse ihn sich in jedem Vorgang auswirken; lasse aus jeder Handlung, jedem Ton und jedem Blick die stille Gewißheit sprechen, daß du reich wirst, daß du bereits reich bist. Worte sind nicht notwendig, anderen dieses Gefühl mitzuteilen, sie spüren den Sinn von Vermehrung auf allen Ebenen, wenn sie in deiner Gegenwart sind und werden wieder von dir angezogen.

Du mußt andere so beeindrucken, daß sie spüren, Vermehrung auf allen Ebenen für sich selbst zu gewinnen, wenn sie Umgang mit dir haben. Achte darauf, daß du ihnen einen größeren Nutzwert gibst, als den Barwert, den du von ihnen annimmst.

Sei ehrlich stolz darauf, was du tust und lasse es jeden wissen, und du wirst keinen Mangel an Kunden haben. Leute werden dahin gehen, wo ihnen Vermehrung auf allen Ebenen geboten wird; und der Supreme, der Vermehrung für alle wünscht und der alles weiß, wird Männer und Frauen zu dir lenken, die noch nie von dir gehört haben. Dein Geschäft wird sich schnell vermehren, und du wirst überrascht sein über die unerwarteten Bezüge, die dir zukommen. Du wirst in der Lage sein, von Tag zu Tag größere Verbindungen herzustellen, größere Gewinne zu sichern und in einen angenehmeren Beruf einzusteigen, wenn du es zu tun wünschst.

Aber wenn du das alles machst, darfst du nie deine Vision aus den Augen verlieren oder deinen Glauben und die Absicht von dem, was du wünschst.

Laß mich eine Warnung hinsichtlich deiner Motive aussprechen:

Hüte dich vor der heimtückischen Versuchung, nach Macht über andere Menschen zu streben!

Nichts ist so angenehm für den unfertigen oder teilweise ausgebildeten Geist wie Macht-Ausübung oder Herrschaft über andere. *Der Wunsch zu herrschen, nur der egoistischen Befriedigung wegen, ist der Fluch der Welt.* Unzählige Zeitalter haben Könige und Adelige die Erde mit Blut in ihren Schlachten durchtränkt, um ihre Herrschaft auszuweiten, nicht um mehr Leben für alle zu suchen, sondern um mehr Macht für sich selbst zu gewinnen.

Heute ist das Hauptmotiv im Geschäft und der industriellen Welt dasselbe: Männer ordnen ihre Heere von Dollars und verwüsten Leben und Herzen von Millionen im gleichen tollwütigen Gedrängel für Macht über andere. Wirtschafts-Könige werden genau wie politische Könige durch die Gier nach Macht angespornt.

Jesus sah diesen Wunsch nach „Meisterschaft“ als die treibende Kraft dieser „schlechten“ Welt an, die er überwinden wollte. Lies das Kapitel 23 von Matthäus und siehe, wie er die Begierde der Pharisäer beschreibt, die „Meister“ genannt werden wollen und an den hohen Stellen sitzen, um andere zu unterdrücken und Bürden auf den Rücken der weniger Glücklichen zu laden und beachte, wie er diese Begierde nach Vorherrschaft mit dem brüderlichen Suchen nach Allgemeinwohl vergleicht, zu welchem er seine Schüler aufruft.

Gib Acht bei der Versuchung, nach Autoritäten zu suchen, ein „Meister“ zu werden und als solcher betrachtet zu werden, der über der Gewöhnlichen Herde lebt, um andere durch aufwendige Offenbarungen zu beeindrucken und so weiter.

Der Geist, der Beherrschung über andere sucht, ist der konkurrierende Geist, und der konkurrierende Geist ist nicht der schöpferische. Um deine Umgebung und dein Schicksal zu meistern, ist es überhaupt nicht notwendig, über deine Mitmenschen zu herrschen, und in der Tat, wenn du in den Kampf der Welt um die hohen Plätze einsteigst, beginnst du, von deinem Schicksal und der Umgebung besiegt zu werden, und dein Reich-Werden wird eine Frage von Zufall und Spekulation.

Hüte dich vor dem Konkurrenz-Denken!!! Es kann keine bessere Aussage über das Prinzip schöpferischen Handelns formuliert werden, als in der Lieblings-Aussage der „Goldenen Regel“ des verstorbenen Jones von Toledo:

„Was ich für mich will, will ich auch für jeden anderen.“

Anmerkung des Übersetzers:

Die Goldene Regel stammt von Samuel Milton Jones, der 1846 in North Wales geboren wurde. Seine Eltern wanderten mit ihm als kleinen Jungen aus in den östlichen Teil der USA. Er startete zuerst im Ölgeschäft in Pennsylvanien und begann ab 1884 in Toledo/Ohio mit der Fertigung von Ölbohr-Geräten. Sein ehrliches Geschäfts-Gebaren und der faire Umgang mit seinem Personal brachten ihm bald den Ruf eines vorbildlichen Geschäftsmannes ein. Die genannte Goldene Regel nagelte er an die Fabrikwand. Später wurde er in vier aufeinander folgenden Amtsperioden zum Bürgermeister von Toledo gewählt.

15 - Der sich weiter-entwickelnde Mensch

Was ich im letzten Kapitel gesagt habe, gilt sowohl für den Berufstätigen mit qualifizierter Ausbildung wie für den Lohnempfänger und auch für den Menschen, der in einem Handels-Unternehmen tätig ist.

Egal ob du ein Arzt, Lehrer oder Geistlicher bist, wenn du den anderen Vermehrung auf allen Ebenen ihres Lebens gibst und ihnen das bewußtmachen kannst, werden sie von dir angezogen, und du wirst reich. Der Arzt, der die Vision von sich selbst als großen und erfolgreichen Heiler aufrechterhält und der in Richtung der kompletten Realisierung dieser Vision mit Glauben und Absicht arbeitet, wie in den vorherigen Kapiteln beschrieben, wird in einen solchen festen Kontakt mit der Quelle des Lebens kommen, daß er phänomenal erfolgreich wird – Patienten werden in Pulks zu ihm kommen.

Niemand hat eine bessere Chance, die Lehren dieses Buches zu verwirklichen, als der Praktische Arzt; egal, in welchem Fachbereich er auch tätig sein möge, denn das Prinzip des Heilens gilt für alle gemeinsam und kann gleichermaßen von allen erreicht werden. Der sich weiter-entwickelnde Mensch in der Medizin, der ein klares geistiges Bild von selbst als erfolgreichen Arzt hat und der die Gesetze von Glauben, Absicht und Dankbarkeit befolgt, kuriert jeden heilbarer Fall, den er übernimmt, egal welche Heilmittel er verwenden mag.

Im Bereich der Religion schreit die Welt auf nach dem Geistlichen, der seinen Zuhörern die wahre Wissenschaft des Lebens in Hülle und Fülle beibringen kann. Derjenige, der die Details der Wissenschaft des Reich-Werdens zusammen mit den artverwandten Wissenschaften von Wohlbefinden, Größe und Gewinn der Liebe beherrscht und diese Details von der Kanzel predigt, wird es nie an Menschen in seiner Gemeinde mangeln. Dies ist das Evangelium, das die Welt braucht; es wird Vermehrung des Lebens auf allen Ebenen geben und die Menschen werden froh, wenn sie es hören und werden den Mann freizügig unterstützen, der es ihnen bringt.

Was jetzt benötigt wird, ist eine Demonstration der Wissenschaft des Lebens von der Kanzel herab. Wir wollen Prediger, die uns nicht nur das Wie erzählen können, sondern es uns an ihrer eigenen Person zeigen. Wir brauchen den Prediger, der selbst reich, gesund, großartig ist und geliebt wird, um uns beizubringen, wie man diese Dinge erreicht, und wenn er kommt, wird er eine zahlreiche und getreue Gefolgschaft finden.

Dasselbe gilt für den Lehrer, der Kinder mit dem Glauben und der Absicht des sich weiter-entwickelnden Lebens inspirieren kann. Er wird nie „ohne Job“ sein. Und jeder Lehrer, der diesen Glauben und die Absicht hat, kann ihn an seine Schüler weitergeben, aber er kann ihnen diese Hilfe nur vermitteln, wenn es Teil seines eigenen Lebens und seiner Praxis ist. Was für den Lehrer, Prediger und Arzt gilt, stimmt auch für den Rechtsanwalt, Zahnarzt, Immobilien-Makler, Versicherungs-Agenten – für jeden.

Die kombinierte geistige und persönliche Handlung, die ich beschrieben habe, ist unfehlbar, sie kann nicht versagen. Jeder Mann und jede Frau, die diesen Anweisungen stetig, ausdauernd und buchstäblich folgen, werden reich. Das Gesetz von der Vermehrung des Lebens ist mathematisch genauso zuverlässig in seiner Funktion wie das Gesetz der Gravitation – Reich-Werden ist eine genaue Wissenschaft!

Auf den Lohnempfänger wird dies in seinem Fall genauso zutreffen, wie auf alle anderen der genannten Berufe. Glaube nicht, daß du keine Chance hast reich zu werden, weil du dort arbeitest, wo keine sichtbare Gelegenheit für Vermehrung besteht, weil die Löhne klein und die Lebenskosten hoch sind. Bilde dir eine klare geistige Vision von dem, was du wünschst und fange an, mit Glauben und Absicht zu handeln.

Mache jeden Tag die Arbeit, die du tun kannst, und erledige jedes Stück Arbeit in perfekter, erfolgreicher Weise – lege die Macht des Erfolges und die Absicht reich zu werden, in alles was du tust.

Aber tue das nicht bloß mit der Idee, deine Gunst bei deinem Arbeitgeber zu „striegeln“, in der Hoffnung, daß er oder deine Vorgesetzten deine gute Arbeit sehen und dich befördern werden – es ist unwahrscheinlich, daß sie das tun.

Der Mensch, der bloß ein „guter“ Arbeitnehmer ist, der seinen Platz mit seiner allerbesten Fähigkeit ausfüllt und damit zufrieden ist, ist für seinen Arbeitgeber wertvoll, und es ist nicht im Interesse des Arbeitgebers ihn zu fördern, denn er ist dort mehr wert, wo er ist.

Um den Fortschritt zu sichern, ist etwas mehr notwendig, als nur zu groß für deinen Platz zu sein.

Die Person, die sich mit Sicherheit weiter-entwickelt, ist diejenige, die zu groß ist für ihren Platz und ein klares Konzept davon hat, was sie sein will und die weiß, daß sie werden kann, was sie sein will und die fest entschlossen ist, ZU SEIN, was sie sein will.

Versuche nicht, deinen gegenwärtigen Arbeitsplatz mehr als auszufüllen, in der Absicht, deinem Arbeitgeber gefällig zu sein – tue es mit der Idee, dich selbst weiter-zuentwickeln. Halte den Glauben und die Absicht der Vermehrung auf allen Ebenen während der Arbeitszeit, nach der Arbeitszeit und vor der Arbeitszeit aufrecht. Festige sie in solcher Weise, daß jede Person, die mit dir in Kontakt kommt, als Vorarbeiter, Kollege oder Bekannter, die Kraft der Absicht spürt, die von dir ausstrahlt, so daß jeder dein Gefühl von Fortschritt und Vermehrung auf allen Ebenen wahrnimmt. Menschen werden zu dir hingezogen, und wenn es keine Möglichkeit für Fortschritt in deinem gegenwärtigen Job gibt, wirst du sehr bald die Gelegenheit haben, einen anderen zu bekommen.

Es gibt eine Macht, die nie versäumt, dem sich weiter-entwickelnden Menschen, der den Gesetzen folgt, Gelegenheiten zu präsentieren.

Gott kann nicht anders als dir zu helfen, wenn du in der Bestimmten Weise handelst – Er muß so handeln, um sich selbst zu helfen.

Es gibt nichts in deinen Lebens-Umständen oder der Wirtschaftslage, was dich unten halten kann. Wenn du nicht reich werden kannst bei der Arbeit in einem Stahl-Konzern, kannst du auf einem 10-Morgen Bauernhof reich werden, und wenn du anfängst, dich in der Bestimmten Weise zu verhalten, entgehst du zweifellos den „Klauen“ des Stahl-Konzerns und kommst auf den Bauernhof oder wo immer sonst du zu sein wünschst.

Wenn ein paar Tausend Angestellte auf die Bestimmte Weise übergehen würden, wäre der Stahl-Konzern bald in einer argen Zwangslage; er würde seinen Arbeitsleuten mehr Gelegenheiten bieten oder das Geschäft aufgeben müssen. Niemand muß für einen Konzern arbeiten, die Konzerne können Menschen nur solange in sogenannten hoffnungslosen Bedingungen halten, wie es Menschen gibt, die zu unwissend sind und die Wissenschaft des Reich-Werdens noch nicht kennen oder intellektuell zu faul sind, um sie zu praktizieren.

Beginne in dieser Weise zu denken und zu handeln, dein Glaube und deine Absicht werden dir schnell ermöglichen, jede Gelegenheit zu sehen, um deine Lage zu verbessern.

Solche Gelegenheiten werden schnell kommen, weil der Supreme, der in Allem und für dich wirkt, sie zu dir bringen wird.

Warte nicht auf eine Gelegenheit, um alles sein zu können, was du zu sein wünschst; wenn dir eine Gelegenheit geboten wird, um mehr sein zu können, als du jetzt bist und du dich von ihr angezogen fühlst, nimm sie. Es ist der erste Schritt in Richtung einer größeren Gelegenheit.

In diesem Universum ist es unmöglich, daß es so etwas wie Mangel an Gelegenheiten für den Menschen gibt, der das Leben der Weiter-Entwicklung lebt.

Es ist der Struktur des Kosmos innewohnend, daß alle Dinge für ihn und miteinander für sein Gutes arbeiten, und der Mensch muß zweifellos reich werden, wenn er in der Bestimmten Weise denkt und handelt. Also lasse Lohnempfänger, Männer und Frauen, dieses Buch mit großer Sorgfalt studieren und im Vertrauen Kurs auf die vorgeschriebenen Maßnahmen nehmen, und sie werden nicht versagen.



(Music)

16 - Einige Hinweise und abschliessende Beobachtungen

Viele Leute werden spotten über die Idee, daß es eine genaue Wissenschaft des Reich-Werdens gibt; da sie von dem Eindruck ausgehen, daß das Angebot von Wohlstand begrenzt sei, werden sie darauf beharren, daß soziale und staatliche Einrichtungen geändert werden müssen, bevor sich eine beträchtliche Anzahl Leute überhaupt eine Befähigung aneignen kann.

Aber das stimmt nicht.

Es ist wahr, daß vorhandene Regierungen die Massen in Armut halten, aber dies geht nur, weil die Massen nicht in der Bestimmten Weise denken und handeln.

Wenn die Massen beginnen voranzukommen, wie in diesem Buch vorgeschlagen, können weder Regierungen noch industrielle Systeme sie kontrollieren – alle Systeme müssen geändert werden, um sich der Vorwärts-Bewegung anzupassen.

Wenn die Leute den sich Weiter-entwickelnden Geist haben und den Glauben, daß sie reich werden können, wenn sie mit der festen Absicht voranschreiten reich zu werden, kann sie unmöglich etwas in Armut halten.

Einzelpersonen können unter jeder möglichen Regierung und jederzeit nach der Bestimmten Weise anfangen und sich selbst reich machen; und wenn das eine namhafte Anzahl Individuen unter irgendeiner Regierung tut, werden sie veranlassen, daß das System geändert wird, um den Weg für andere zu öffnen.

Je mehr Leute auf der Konkurrenz-Ebene reich werden, desto schlimmer für andere, aber je mehr auf der schöpferischen Ebene reich werden, desto besser für andere.

Die wirtschaftliche Rettung der Massen kann nur vollbracht werden, indem viele Leute die wissenschaftliche Methode anwenden, die in diesem Buch niedergeschrieben ist und reich werden. Dies wird anderen den Weg zeigen und in ihnen den Wunsch nach wahren Leben wecken, mit dem Glauben, daß es erreichbar ist und mit der Absicht, es zu erreichen.

Gegenwärtig ist es jedoch genug zu wissen, daß weder die Regierung, unter der du lebst, noch das kapitalistische oder Konkurrenz-System der Industrie dich vom Reich-Werden abhalten können. Wenn du dich auf die schöpferische Ebene des Denkens begibst, wirst du dich über alle diese Dinge erheben und ein Bürger eines anderen Königreiches werden.

Aber denke daran, daß du deine Gedanken auf der schöpferischen Ebene halten muß; du darfst nicht einen Augenblicks an begrenzte Versorgung denken oder an das Handeln auf dem moralischem Niveau des Konkurrenz-Denkens.

Wann immer du in die alte Denkweise zurückfällst, korrigiere dich sofort, denn wenn du im Konkurrenz-Denken bist, hast du die Zusammenarbeit mit dem Geist des Ganzen verloren.

Verwende keine Zeit für Vorstellungen möglicher Notstände, die dir begegnen könnten, bis auf die notwendigen Vorkehrungen, die deine Aktivitäten heute beeinflussen können. Du erledigst deine heutige Arbeit in tadelloser, erfolgreicher Weise und befaßt dich nicht mit Notständen, die sich morgen ergeben könnten; du kannst ihnen Beachtung schenken, wenn sie eintreffen.

Beschäftige dich nicht mit Fragen, wie du Hindernisse überwinden kannst, die sich in der Ferne am geschäftlichen Horizont auftun könnten, es sei denn, du kannst einfach sehen, daß dein Kurs heute geändert werden muß, um ihnen auszuweichen.

Egal wie gewaltig ein Hindernis aus der Entfernung erscheinen mag, wirst du finden, daß es verschwindet, wenn du dich ihm in der Bestimmten Weise näherst, oder es wird ein Weg darüber, hindurch oder rundherum auftauchen .

Keine mögliche Kombination von Umständen kann einen Mann oder eine Frau bezwingen, wenn sie weitermachen, streng nach den wissenschaftlichen Regeln reich zu werden. Keinem Menschen, der dem Gesetz folgt, kann es mißlingen reich zu werden, genauso wie jemand, der zwei mit zwei multipliziert und nicht umhin kann, vier zu erhalten.

Mache dir keine sorgenvollen Gedanken über mögliche Katastrophen, Hindernisse, Ängste oder ungünstiges Zusammentreffen von Umständen; es ist Zeit genug, solchen Dingen zu begegnen, wenn sie sich dir in deiner unmittelbaren Gegenwart präsentieren, und du wirst feststellen, daß jede Schwierigkeit das Nötige für ihre Überwindung mitbringt.

Achte auf deine Sprache. Sprich nie in einer entmutigten oder demotivierenden Weise von dir selbst, deinen Angelegenheiten oder etwas anderem. Lasse nie die Möglichkeit des Versagens zu oder sprich in einer Weise, die Scheitern als Möglichkeit zuläßt.

Sprich niemals von Zeiten, die hart oder von Geschäfts-Bedingungen die unsicher seien. Die Zeiten mögen hart und das Geschäft unsicher sein für die, die auf der Konkurrenz-Ebene arbeiten, aber für dich können sie nie so sein, denn du kannst erschaffen, was du dir wünschst und stehst über der Angst.

Wenn andere harte Zeiten und schwaches Geschäft haben, wirst du deine größten Gelegenheiten finden.

Trainiere dich selbst, wenn du an die Welt denkst, daß du sie als etwas anschaust, was im Werden und Wachsen begriffen ist und das scheinbar Üble nur als etwas Unentwickeltes. Sprich immer in Begriffen von Fortschritt, ansonsten leugnest du deinen Glauben, und deinen Glauben zu verleugnen, heißt ihn zu verlieren.

Erlaube dir nie, dich enttäuscht zu fühlen. Du magst erwarten, ein bestimmtes Ding zu einer bestimmten Zeit zu haben und es jetzt nicht bekommen, und dies kann dir wie ein Mißerfolg erscheinen.

Aber wenn du deinem Glauben treu bleibst, wirst du erkennen, daß der Mißerfolg nur scheinbar bestand.

Mache weiter in der Bestimmten Weise, und wenn du das Ding nicht erhältst, wirst du etwas so viel Besseres bekommen und sehen, daß das scheinbare Scheitern wirklich ein großer Erfolg war.

Ein Student dieser Wissenschaft hatte den Geist auf Bildung eines bestimmten Geschäfts-Zusammenschlusses eingestellt, der ihm zu der Zeit sehr begehrenswert erschien und arbeitete einige Wochen, um ihn zu erreichen. Als die entscheidende Zeit kam, scheiterte die Sache auf völlig unerklärliche Weise, es war, als ob ein unsichtbarer Einfluß insgeheim gegen ihn gearbeitet hätte. Er war nicht enttäuscht, im Gegenteil dankte er Gott, daß sein Wunsch überstimmt worden war, und machte ständig weiter mit einem dankbaren Geist. Einige Wochen später kam eine soviel bessere Gelegenheit auf ihn zu, daß er auf keinen Fall das erste Geschäft hätte machen wollen; und er sah, daß ein Geist, der mehr wußte als er, ihn bewahrt hatte vorm Verlust des größeren Nutzens, indem er den kleineren verhinderte.

Dies ist die Weise, wie sich jedes scheinbare Versagen für dich auswirkt, wenn du deinen Glauben bewahrst, deine Absicht beibehältst, dankbar bist und jeden Tag alles tust, was an dem Tag getan werden kann, jede einzelne Handlung in erfolgreicher Weise ausführend.

Wenn du scheiterst, hast du nicht um genug gebeten; fahre fort damit, und eine größere Sache, als du suchtest, wird zweifellos auf dich zukommen. Merke dir das.

Du wirst nicht scheitern, weil es dir am notwendigen Talent mangelt, um das zu tun, was du tun möchtest. Wenn du mit dem fortfährst, worauf ich hingewiesen habe, wirst du alle Talente entwickeln, die zum Erledigen deiner Arbeit notwendig sind.

Es würde den Rahmens dieses Buches sprengen, die Wissenschaft der Pflege der Talente zu behandeln; aber sie ist genauso zuverlässig und einfach wie der Prozeß des Reich-Werdens.

Jedoch zögere oder zaudere nicht aus Angst, daß du aus Mangel an Fähigkeit scheiterst, wenn du an einen bestimmten Platz gestellt wirst; mache immer weiter, und wenn du an diesen Platz kommst, wirst du auch mit dieser Fähigkeit versehen sein. Dieselbe Quelle der Fähigkeit, die dem ungebildeten Lincoln ermöglichte, die größte Arbeit in der Regierung zu erledigen, die jemals von einem einzelnen Mann geleistet wurde, steht auch dir offen; du kannst die Weisheit allen Geistes beanspruchen, um deine aufgetragenen Pflichten zu erledigen. Mache weiter in vollem Vertrauen.

Studiere dieses Buch! Mache es zu deinem ständigen Begleiter, bis du alle Ideen verinnerlicht hast, die in ihm enthalten sind. Während du an der Festigung deines Glaubens arbeitest, tust du gut daran, die meiste Erholung und das meiste Vergnügen aufzugeben und den Orten fernzubleiben, wo dir Ideen in Vorträgen oder Predigten vorgesetzt werden, die diesen widersprechen. Lies keine pessimistische oder widersprüchliche Literatur und argumentiere nicht über dieses Thema. Lies sehr wenig, abgesehen von den Autoren, die im Vorwort erwähnt sind. Wende die meiste deiner Freizeit auf, um deine Vision zu betrachten, die Dankbarkeit zu pflegen und dies Buch zu lesen. Es enthält alles, was du wissen mußt von der Wissenschaft des Reich-Werdens, und du wirst alles Wesentliche im folgenden Kapitel zusammengefaßt finden.

17 - Zusammenfassung der Wissenschaft des Reich-Werdens

Es gibt einen denkenden Stoff, aus dem alle Dinge geschaffen sind und der in seinem Ur-Zustand in die Zwischenräume des Universums eindringt, sie durchdringt und ausfüllt.

Ein Gedanke in dieser Substanz erschafft das Ding, über das gedacht wurde.

Der Mensch kann Dinge in seinem Denken formen und kann das Gedachte erschaffen, indem er sie der Formlosen Substanz aufprägt.

Um dies zu tun, muß der Mensch vom Konkurrenz-Denken zum schöpferischen Denken übergehen, andernfalls kann er nicht in Harmonie mit der Formlosen Intelligenz sein, die als Geist immer schöpferisch und nie konkurrierend wirkt.

Der Mensch kann in volle Harmonie mit der Formlosen Substanz kommen, indem er eine lebhaft und aufrichtige Dankbarkeit für die Segnungen empfindet, die sie ihm schenkt. Dankbarkeit vereint den Geist des Menschen mit der Intelligenz der Substanz, so daß die Gedanken des Menschen vom Formlosen empfangen werden. Der Mensch kann nur auf der schöpferischen Ebene verbleiben, indem er sich mit der Formlosen Intelligenz durch ein tiefes und kontinuierliches Gefühl von Dankbarkeit vereinigt.

Der Mensch muß ein klares und deutliches geistiges Bild der Dinge schaffen, die er haben, tun oder werden möchte, und er muß dieses geistige Bild in seinen Gedanken halten, während er dem Supreme zutiefst dankbar ist, daß ihm alle seine Wünsche gewährt werden. Der Mensch, der reich werden möchte, muß seine Freizeit mit der Betrachtung seiner Vision verbringen und aufrichtige Danksagung dafür empfinden, daß sie sich verwirklicht. Es kann nicht genug Betonung auf die Wichtigkeit der häufigen Betrachtung des geistigen Bildes gelegt werden, gekoppelt mit standhaftem Glauben und andächtiger Dankbarkeit. Dies ist der Prozeß, durch den der Eindruck auf das Formlose übermittelt wird und die schöpferischen Kräfte in Bewegung gesetzt werden.

Die schöpferische Energie wirkt durch die bestehenden Kanäle des natürlichen Wachstums sowie die industrielle und gesellschaftliche Ordnung. Alles was in sein geistiges Bild eingeschlossen ist, wird dem Menschen sicher beschert, der die oben gegebenen Anweisungen befolgt und dessen Glaube nicht schwankt. Was er wünscht, kommt auf dem Wege des bekannten Handels und der Geschäftswelt zu ihm.

Um sein Eigentum zu empfangen, wenn es zu ihm kommt, muß der Mensch aktiv sein, und diese Aktivität kann nur darin bestehen, mehr als seinen gegenwärtigen Platz auszufüllen. Er muß die Absicht im Geist aufrechterhalten, durch die Verwirklichung seines geistigen Bildes reich zu werden. Und er muß jeden Tag alles tun, was an diesem Tag getan werden kann, indem er darauf achtet, jede Handlung auf erfolgreiche Weise zu tun. Er muß jedem Menschen einen höheren Nutzwert geben als den Barwert, den er empfängt, so daß jeder Vorgang das Leben mehr fördert; und er muß das fortschrittliche Denken so vertreten, daß der Eindruck der Vermehrung auf allen Ebenen allen vermittelt wird, mit denen er in Kontakt kommt.

Die Männer und Frauen, die die vorangegangenen Anweisungen praktizieren, werden bestimmt reich, und der Reichtum, den sie empfangen, wird im exakten Verhältnis stehen zur Bestimmtheit ihrer Vision, Festigkeit ihrer Absicht, Beständigkeit ihres Glaubens und Tiefe ihrer Dankbarkeit.

Ende



(Ocean Dream)